



HochschülerInnenschaft
Universität für Bodenkultur

Protokoll vom 29.01.2020

2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung *der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur Wien im WS 2019/20*

SchriftführerIn: Hannah Streinesberger

Beschlossen in der UV vom: 29.05.2020

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Dienstag, 29.01.2020

Beginn: 9:00 Uhr

Ort: Seminarraum Waldwachstumsforschung (EXNH DG/27)

Johannes Schützenhofer, Vorsitzender der HochschülerInnenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 9:11 Uhr.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Schützenhofer

Guten Morgen! Dann beginnen wir mit der 2. Ordentlichen UV-Sitzung mit TOP 1
Ich eröffne hiermit die Sitzung um 09:11 Uhr und stelle fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Durch das, dass wir zur Satzung und zum JVA etwas arbeiten wurde die Einladung 14 Tage vor Sitzungsbeginn an die Mandatar*innen und die ständigen Ersätze ausgeschildet. Die Sitzungsunterlagen zum Vorschlag der Satzungsänderung und zum Vorschlag der Änderung des JVAs wurden angehängt und zeitgleich in BOKU learn hochgeladen, außerdem liegen sie im Sekretariat zur Einsicht auf. Weiters sind sie neben der Tagesordnung auch als Tischvorlage.

Ich möchte beginnen mit der Feststellung der Anwesenheitslisten der Mitglieder der UV. Es ist eine Stimmübertragung von Ariane Weifner fristgerecht eingegangen und sie überträgt ihre Stimme an Theodora Theurl bis 12⁰⁰ und ab 12⁰⁰ an Johanna Berein. Die Stimmübertragung wurde vom Vorsitzenden der Wahlkommission bestätigt.

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Unabhängige Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SCHÜTZENHOFER Johannes	anwesend	
WEIFNER Ariane	StÜ vorhanden	THEURL Theodora von 09 Uhr bis 12:00 Uhr BEREIN Johanna ab 12:00 Uhr
RIEGER Jürgen	anwesend	
WINTER Martina	anwesend	
KALCHMAYR Timon	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU

Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SEIRINGER Christina	anwesend	
STURM Anita	anwesend	FITZTHUM Richard ab 10:25 Uhr

Basisgruppe Grüner alternativer Studierender BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
KAUFMANN Lilian Mira	Anwesend ab 12:00 Uhr	ENGL Pia von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
LADENSTEIN Florian	Anwesend ab 10:50 Uhr	REIN Dominic* Alexander ab 9:26 Uhr
STREINESBERGER Hannah	anwesend	

Verband sozialistischer Student_innen Österreichs BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
JOBSTMANN Dorina	anwesend	anwesend

Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen	
Referat	Anwesenheit
Referat für ausländische Studierende	
Referat für Bildung und Politik	anwesend
Referat für Frauen und feministische Politik	

Referat für Entwicklungspolitik	
Referat für individuelle Studien	
Referat für internationale Angelegenheiten	
Kulturreferat	
Queer Referat	
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Referat für Bibliothek und Archivierung	
Referat für Organisation und interne Kommunikation	
Referat für Sozialpolitik	anwesend
Sportreferat	anwesend
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	anwesend
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	anwesend
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	
StV Lebensmittel-und Biotechnologie	
StV Forst- und Holzwirtschaft	anwesend
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	

StV Doktorat	
---------------------	--

Weitere Anwesende lt. Anwesenheitsliste

Funktion	Name
Stv. Senatsvorsitz	VOIGT Charlotte
AG Obmann	GLANZER Daniel
BOKU Beez	SCHMITZBERGER Dominic

SCHÜTZENHOFER

Hiermit stelle ich fest, dass wir beschlussfähig sind, da mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

Die Rahmenbedingungen des Sitzungsablaufs sind in der Satzung geregelt.

Es gibt außerdem eine Anwesenheitsliste und eine Redner*innenliste, die Christina Seiringer führt, dafür bitte die Hand heben, nach der Reihenfolge werden die RednerInnen aufgerufen. Es gilt max. 10 Minuten Redezeit.

Vorgereicht dürfen laut Satzung folgende Anliegen, dafür bitte beide Hände heben: Anmerkungen zur Satzung, Berichtigungen, rechtliche Richtigstellung und Formalanträge, welche sind: Behandlung vertraulicher Verhandlungsgegenstände, balancierte Redner*innenliste, Schluss der Redner*innenliste, Ende der Debatte zum Antrag oder zum Tagesordnungspunkt Vertagung des TOPs oder der Sitzung und Ende der Sitzung. Für die letzten beiden Formalanträge wird eine 2/3 Mehrheit benötigt.

Gibt es noch Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 1.

TOP 2

Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

SCHÜTZENHOFER Wie in der 1. UV Sitzung besprochen wollen wir uns in der Schriftführung abwechseln, letztes Mal hat diese Aufgabe die AG übernommen, diesmal wäre mein Vorschlag die bagru um alphabetisch vorzugehen.

Die Nastasja Harnack ist unsere Protokollant*in und wird das Protokoll an diese Person versenden. Die Schriftführerin/der Schriftführer muss dann innerhalb von 2 Wochen das Protokoll kontrollieren, an die Mandatar*innen versenden und Änderungswünsche einarbeiten. Das Protokoll wird dann in einer der darauffolgenden Sitzungen der Universitätsvertretung genehmigt.

Gibt es Anmerkungen und wer möchte die Schriftführung der 2. UV-Sitzung übernehmen? Hannah Streinesberger.

Somit kommen wir zum Antrag:

Antrag Nr. 1: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 29.01.2020 Hannah Streinesberger übernimmt.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen zum TOP? Keine. Somit wird der TOP geschlossen.

TOP 3

Genehmigung der Tagesordnung

SCHÜTZENHOFER Die aktuelle Tagesordnung findet sich auf BOKUlearn und als Tischvorlage.

Als zusätzliche Punkte wollen wir als Vorsitzteam der ÖH BOKU den Top: „Bericht aus dem Senat“ einbringen.

Diesen wollen wir nach den Top 5, Bericht des Vorsitzteams und SB WÖW eingliedern.

Gibt es weitere Änderungswünsche?

Tagesordnung 29.01.2020

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht des Vorsitzteams & SB WÖW

6. Bericht aus dem Senat
7. Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
8. Bericht der Referate
9. Bericht der Studienvertretungen
10. Änderung der Satzung
11. Änderung des JVA 2019/20
12. Entsendungen in die Kollegialorgane des Senates
13. Entsendungen in den Senat
14. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe FHNW
15. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe Doktorat
16. Entsendungen in das ELLS Netzwerk
17. Monat der Freien Bildung
18. Unterstützung der BOKU Beez
19. Rassismus und Sexismus an der BOKU
20. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
21. Allfälliges

SCHÜTZENHOFER Dann stelle ich den Antrag:

Antrag Nr. 2: SCHÜTZENHOFER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form mit dem zusätzlichen Tagesordnungspunkt „Bericht aus dem Senat“ angenommen wird.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht des Vorsitzteams & SB WÖW
6. Bericht aus dem Senat
7. Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
8. Bericht der Referate
9. Bericht der Studienvertretungen
10. Änderung der Satzung
11. Änderung des JVA 2019/20
12. Entsendungen in die Kollegialorgane des Senates
13. Entsendungen in den Senat
14. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe FHNW

- 15. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe Doktorat
- 16. Entsendungen in das ELLS Netzwerk
- 17. Monat der Freien Bildung
- 18. Unterstützung der BOKU Beez
- 19. Rassismus und Sexismus an der BOKU
- 20. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- 21. Allfälliges

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	----	---------------------	---	---------------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Somit schließe ich den Tagesordnungspunkt 3.

TOP 4

Genehmigung der ausstehenden Protokolle

- SCHÜTZENHOFER** Es gibt zwei offene Protokoll zu beschließen: das Protokoll vom 17.06.2019 aus der letzten Periode die Schriftführung hatte Thomas Franzke und das Protokoll vom 29.10.2019, unserer 1. UV-Sitzung, die Schriftführung hatte Anita Sturm. Leider liegen beide Protokolle noch nicht vor. Wir haben Thomas Franzke kontaktiert bzw. beim Protokoll der 1. UV-Sitzung dauert die Bearbeitung aufgrund der langen Sitzungsdauer von über 8,5 Stunden länger. Und wir bemühen uns die so schnell wie möglich nachzubringen. Die Beschlussprotokolle wurden schon ausgegeben, aber es wird halt gemeinsam beschlossen und werden damit in einer der nächsten UV-Sitzungen beschlossen. Somit gibt es unter diesem TOP keinen Antrag und ich möchte diesen TOP schließen, falls es keine Wortmeldungen mehr gibt.
- STREINESBERGER** Ich habe eine Frage wo ich nicht ganz sicher bin, ob es unter den TOP reinpasst, aber ich glaub schon: Wie schaut das aus mit der Rechtslage zu den Beschlüssen? Habt ihr euch da erkundigt? Weil bei der letzten UV-Sitzung haben wir ja die Diskrepanz gehabt mit den Zusatzanträgen.
- KALCHMAYR** Also soweit wir uns jetzt mal informiert haben passt die Auslegung so und im Protokoll würden sowieso beide Anträge ersichtlich sein, weil man für den Zusatzantrag den Hauptantrag braucht und der dann eh im Protokoll vermerkt werden muss. Das heißt, für das Protokoll selber ist es irrelevant, sondern nur für die Umsetzung des Beschlusses
- BERINGER** Ich möchte anmerken, dass es sehr toll wäre, wenn man die Protokolle schneller online schalten könnte. Das neuste ist vom 28. März vom letzten Jahr.
- KALCHMAYR** Das ist auch das letzte was beschlossen wurde. Wir können die Protokolle ja erst rauf tun, wenn sie beschlossen sind durch die UV und das dauert leider.
- SCHÜTZENHOFER** Wir werden uns bemühen und das zu Herzen nehmen. Gibt es noch weitere Wortmeldungen? Nein. Somit schließe ich den TOP 4.
- Ich übergebe die Sitzungsleitung an Christina Seiringer. Die Redner*innen Liste führt Timon Kalchmayr.

TOP 5

Bericht des Vorsitz-Teams & der SB WÖW

SEIRINGER

Ich übernehme die Sitzungsleitung und eröffne den Tagesordnungspunkt 5 – Bericht des Vorsitzteams und des SB WÖW. Der Bericht der SB für Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft liegt auf BOKU Learn vor. Gibt es dazu Fragen? Nein. Dann gehe ich weiter zum Bericht des Vorsitzteams.

SCHÜTZENHOFER

Seit der letzten UV-Sitzung hat es wieder zwei Projektsitzungen gegeben. Es ist auch noch eine weitere geplant für Anfang Februar in den Semesterferien. Bisher wurden 64 Projekte vom Projektetopf und 6 vom FSI Topf gefördert. Für die Bearbeitung des FSI-Topfes habe ich mich insgesamt viermal mit dem VR für Finanzen getroffen.

Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit von der BOKU ist an der Kooperationsveranstaltung Studierende im Diskurs gearbeitet worden: wir sammeln für weitere Veranstaltungen Personen, die passend wären falls ihr da Vorschläge habt. Insbesondere suchen wir weibliche bzw diverse Personen sollen sich äußern.

Es hat auch der Hackathon stattgefunden. Starke Kritik innerhalb der ÖH und unterschiedliche Standpunkte. Es wurde zu Besprechung eingeladen wie in UV beschlossen um den Standpunkt der ÖH zu besprechen. Dort haben wir uns dann geeinigt eine Podiumsdiskussion zu machen zum Thema „Illegale Abholung in Rumänien“ um sich mit der Problematik der Firma Schweighofer und des Hackathons von der Evergreen-Organisation auseinanderzusetzen. Ich möchte mich da bei dem Orga-Team bedanken. Die Podiumsdiskussion war eigentlich sehr erfolgreich. Der Hörsaal im Guttenberghaus war voll und wir haben viele gute Rückmeldungen dazu bekommen. Über die Probleme, die mit dem Hackathon entstanden sind durch die durch Raumnutzung entstandene Einschränkung von Studierenden habe ich oft mit dem VR für Finanzen und dem VR für Organisation als auch mit dem Rektor selber gesprochen. Insbesondere hab ich das Vorgehen vom Rektorat und die Kritik an der Veranstaltung selber im Unirat vorgebracht. Weiters im Verlauf des Hackathons war ich sehr bemüht, dass keine rechtlichen Schritte gegen Studierende oder studentische Gruppierungen wegen diverser Aktionen unternommen wurden.

Weiters wurde in der letzten Zeit vom Institut für Hydrobiologie und RUN eine Podiumsdiskussion zur nachhaltigen Nutzung von Fließgewässern veranstaltet.

Wir waren bei der letzte Voko und BV-Sitzung zu dritt: dort war ein großes Thema die Wahl eines Mitglieds für die Koko, die das finanzielle Gebaren der ÖH kontrolliert. Gabor Saß, der auch schon zuvor durch die Voko entsandt war und das schon länger macht, wurde erneut entsandt.

Es wurde bei der Voko auch besprochen, wie Meldungen über sexualisierte Gewalt an Unis ausschauen und welche Möglichkeiten es gibt, diese Vorkommnisse aufzunehmen. Da findet der Austausch statt mit der Uni Innsbruck, Salzburg und TU Graz.

9:25 Uhr **REIN** Dominic* Alexander betritt den Raum. Somit führt die GRAS nun drei Stimmen, mit Dominic* Rein als Ersatzmandatar*in für Florian Ladenstein.

SCHÜTZENHOFER

Timon und ich haben dann noch an der BV-Sitzung teilgenommen und die Möglichkeit genutzt uns mit anderen HVen zu auszutauschen. Unter anderem auch Informationen zu sammeln, wie die Interessenslage ausschaut von anderen HVen zur aktuellen uniko im Hinblick auf Studienbeihilfe.

Wir haben eine Klausur gehabt mit Studienservice und BOKU IT mit Bipol und Sozref. Dazu gab es eine Vorbesprechung mit Referaten am 14.11. vom Vorsitz waren Timon und ich dort. Es wurde auf der Klausur bearbeitet, wie es mit der

Prüfungsaktivität ausschaut und wie man diese erhöhen könnte. Es wurde gesammelt, was die organisatorischen Probleme sind und wo die Probleme für Studierende sind – was sie daran hindert Prüfungen zu machen. Es wurden Folgetermine ausgemacht und von der Christina wahrgenommen zwischen StVen und VR für Lehre und wir schauen, dass auch Bipol und Sozref weiterhin eingebunden werden. Wir werden da weiterhin Probleme und Ideen sowie Lösungsansätze besprechen.

RIEGER

Ich möchte anregen, dass wir den Terminus „Prüfungsaktivität“ in unserer Diskussion nicht mehr verwenden, weil wir die Interessensvertretung der Studis sind und wir sind dafür zuständig, dass die Studierbarkeit erleichtert wird und wir lassen uns hier von der BOKU vor etwas spannen, was nicht unsre Sache ist. Es geht in allen Diskussionen nur noch um Prüfungsaktivität, es findet keine Weiterentwicklung von Studienplänen statt – da stellt sich für mich die Frage, was hat die BOKU im letzten Jahr dafür getan, dass die Prüfungsaktivität steigt? Mir fallen jetzt nur Maßnahmen ein, die dazu führen, dass Prüfungsaktivität sinkt: es wurden Zugangsbeschränkungen in LBT verstärkt und in UBRM eingeführt. Das sind alles keine Maßnahmen, die die Prüfungsaktivität steigern sondern deutlich senken.

KALCHMAYR

Danke Jürgen – das ist ein sehr guter Einwand! Und ich glaub auch, dass wenn es uns um die Interessen der Studierenden geht uns primär um die Studierbarkeit kümmern sollten und nicht die Interessen der Uni. Aber den Terminus „Prüfungsaktivität“ sollten wir trotzdem weiterhin verwenden, weil es ja darum geht sich mit diesem Terminus zu beschäftigen, der ja auch im Gesetz steht, um da auch etwas dagegen sagen zu können. Da muss man leider das Wort benutzen.

SCHÜTZENHOFER

Dann geht's weiter mit dem Bericht zur ÖH Weihnachtsfeier, wo sehr viele von uns auch dabei waren. Danke ans Orgref fürs Organisieren und an alle die mitgeholfen haben! Es waren viele Leute sehr lang da – das war toll!

Weiters hat im Jänner die Sozialfondsitzung mit dem Sozref stattgefunden, wo die Anträge für den Sozialfond und des Unterstützungsfond der BOKU bearbeitet wurden

Weiters möchte ich noch über den BOKUBall berichten. Karten sind ausverkauft auch kein Restkartenverkauf. Abendkassa wird es nur für Leute geben, die schon eine Karte online gekauft haben. Insgesamt wurden 2450 Karten verkauft. Von den verkauften Karten wird 1 Euro an eine soziale Initiative gespendet, wobei das Rektorat die Spendensumme verdoppelt. Wir freuen uns auf über 3000 Leute am BOKUBall und bedanken uns beim Organisationsteam. Der Ball dieses Jahr steht unter dem Motto „Wir blühen auf“ passend zum Jahr der Pflanzengesundheit. Dazu passt auch die Initiative, die wir gefunden haben, welche der Ernährungsrat Wien ist. Dieser ist unter anderem von BOKU Studis gegründet worden. Es geht darum qualitativ hochwertige Lebensmittel für alle Leute (Schwerpunkt Wien) zugänglich zu machen. Für ÖHlis gab es Karten für Ball, Sektempfang und Tüwi Gutscheine. Dieses Jahr gibt es keine Minister*innen am Ball – nächstes Jahr werden alle drei relevanten Minister*innen eingeladen. Dieses Jahr kommt das BV-Vorsitzteam. Und auch einige andere HVen wie die TU, MedUni, VetMed, HAUP, Leoben und die Angewandte Kunst kommen als Gäste.

Und zu den Anträgen, die ich seit der letzten UV-Sitzung bearbeitet habe, da gab es unter anderem die Wochenend- und Feiertagsöffnungszeiten. Da sind wir im Gespräch mit Rektorat. Wir haben die Ausstattung des neuen Gebäudes überprüft, da gibt es Pläne von einem elektronischen Zugangssystem. Somit wäre das technisch möglich.

Weiters mit dem Drucker im Simonyhaus. Da hab ich mit der betreffenden Institutsleiterin in der Senatsstukositzung gesprochen – da warte ich jetzt auf Terminvorschläge von ihrer Seite. Weiters habe ich mit der VR für Finanzen gesprochen. Sie sieht das ähnlich wie wir, dass der für alle zugänglich sein sollte. Es hat sich herausgestellt, dass der Modellbauraum nun endlich in Angriff

genommen wird und in den ersten Stock verlegt wird, daher gibt es keine Belüftungs- und Schimmelproblematiken mehr.

Zu den Kleidervorschriften. Es wurde dem BOKUBall-Team mitgeteilt. Es wurde dann auch gleich umgesetzt und bei den Aussendungen darauf geachtet, dass keine geschlechterspezifischen Nennungen gibt und es wurde auch mit der Hofburg abgesprochen.

KALCHMAYR

Ich beschäftige mich mit den beschleunigten Berufungsverfahren nach §99(5) UG. Da haben wir derzeit eine Lösung ausgemacht, dass in den Hearings Studis vertreten sein sollen, um didaktische Fähigkeiten beurteilen zu können. Das ist jetzt aber noch nicht endgültig, das heißt, dass wir sicherstellen wollen, dass Studis auch im nachgezogenen Qualifizierungsverfahren eingebunden sind, wo es um die Lehrbefugnis usw. geht. Über die Habilkommission hinaus. Da suchen wir noch Möglichkeiten, wie man das am besten umsetzen kann.

Es war auch das internationale Plenum, wo ich gemeinsam mit dem Lukas vom Internats war. Da geht's um den Austausch der Programmbegleiter*innen internationaler Studien, ZIB, Vizerektorat, ÖH (Internats, Vorsitz) usw. Das Thema dieses Mal war vor allem die internationale Strategie der BOKU, die soll wieder überarbeitet werden. Vor allem im Hinblick auf die Indikatoren, die darin enthalten sind, weil die derzeit nicht wirklich erreicht werden und das Ministerium da wohl auch noch etwas umstellt – also in der Berechnung der Indikatoren. Da gibt es auch schon einen Entwurf und wir sind im Feedbackprozess soweit drinnen.

Eine Sache, die ein bisschen traurig war: das IAESTE Büro in der Muthgasse muss umziehen, weil die Flächen von der Verwaltung der Universität gebraucht werden. Das heißt, da wird der Umzug koordiniert. Das Büro ist jetzt etwas kleiner, aber immerhin haben wir Ersatzräumlichkeiten und das Büro wird weiterhin IAESTE zur Verfügung gestellt.

Es gab den ÖH Winterzauber vor Weihnachten gemeinsam mit OrgRef und vielen anderen. Es war eine Veranstaltung im Innenhof vom Mendelhaus, als quasi Weihnachtsmarkt ausgelegt, mit Info-Stände und auch Essen und Getränke, Kleidertausch, Bücherflohmarkt etc. Es ist gut angekommen, sicher ein guter Rahmen, um die ÖH auch präsent zu machen, möglicherweise weitere Veranstaltungen so oder so ähnlich, mit mehr Vorlaufzeit, um besser zu organisieren und noch mehr miteinzubeziehen, weil es war doch etwas kurzfristig. Aber es war sehr gut, das gemacht zu haben, um Erfahrungswerte zu sammeln. OrgRef kümmert sich da in weiterer Zukunft drum. Im Sommersemester soll dann nochmal so eine Veranstaltung stattfinden.

Ich war beim BV-Vernetzungstreffen zu Aufwandentschädigungen. Die BV hat ein Vernetzungstreffen organisiert, da die KoKo/das Ministerium da irgendeine genauere Lösung will. Genaueres ist noch unklar.

Es gab auch Vernetzung mit BOKU4future. Konkret gab es z.B. Treffen Anfang Jänner, mit Lehrenden, gWN, B4F und ich. Da wurde auch das Klimanotstandspapier besprochen, was ja in der letzten UV-Sitzung auch beschlossen wurde. Es wurden ein paar Ansatzpunkte zur BOKU Nachhaltigkeitsstrategie, die ja auch überarbeitet werden soll gefunden. Mit dem gWN sind nun auch weitere Treffen im Sommer geplant und wir wollen auch weitere Studierende in die Nachhaltigkeitsstrategie durch gemeinsame Workshops einbeziehen und andererseits wird von B4f überlegt, wie man mit diesem Klimanotstandspapier am besten auf die BOKU zugehen kann, weil viele dieser Punkte auch in der NH-Strategie stehen und sich die BOKU eh dazu verpflichten will das umzusetzen. Der weltweite Klimastreik war am 29.11., viele Leute bei BOKU Block dabei, war cool. Ich hatte da auch einen kurzen Redebeitrag.

RIEGER

Soweit ich weiß ist Feedbackfrist der 31.01. für NH-Strategie. Vielleicht kann man mit der BOKU ausmachen, dass Fristen nicht unbedingt in die Prüfungsphase fallen, damit alle die Möglichkeit haben sich die NH-Strategie anzuschauen.

KALCHMAYR

Ich kann da mal beim gWN nachfragen. Es ist so, dass die NH-Strategie gerade so konzipiert ist, dass es strategische Ziele gibt, die grob und sehr offengehalten sind, die jetzt im ersten Schritt vom Rektorat abgesegnet werden sollen und sobald das ist gibt es gleichzeitig auch operative Ziele, die konkrete Umsetzungsmaßnahmen vorschlagen. Es geht im Sommersemester dann vor allem darum diese operativen Ziele zu besprechen, weil das eben bisher alles nur Vorschläge sind, die quasi dann darüber entscheiden was wie umgesetzt wird. Also da kann man auf jeden Fall noch Einfluss drauf nehmen. Ich kann aber nochmal nachfragen, ob man die Frist verlängern könnte oder ob man später noch etwas einbringen kann.

Eine weitere Sache, die uns alle beschäftigt ist das Bewerbungssystem. Dazu gab es auch in der letzten Sitzung einen Antrag: da wurde jetzt daran gearbeitet, dass allen Bewerbungen manuell nachgegangen wird und es sollte Ende diese Semester mal ein Update kommen, dass alles funktioniert. Es wird niemand eine kürzere Arbeitszeit haben nur weil es nun zwei Monate gesponnen hat.

Letzte Woche haben wir eine Aktion zum Klimavolksbegehren gemacht mit B4f, der Katharina Rogenhofer vom Klimavolksbegehren und Rektorat ÖA-Kampagne. Dazu waren wir mit einigen Studis und dem Rektor am Magistrat und haben unterschrieben und mit Social Media begleitet, um Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Es sind noch weitere Social Media-Aktionen geplant, weil das Klimavolksbegehren ja bis zum 7.2. unterstützt werden kann.

Wir haben eine Presseausendung als ÖH BOKU geschrieben gemeinsam mit dem Bipol. Die war damals bezogen auf die Studierendenproteste der Bewegung „Uns reicht’s!“ im Dezember. Uns war es wichtig, dass deren Forderungen Abkehr von Effizienzgeforderter Verkoppelung und mehr Mitspracherecht für Studierende unterstützt werden. Genauso haben wir uns gegen Zugabe an der BOKU ausgesprochen. Uns ist wichtig, dass ein Diskurs zum Thema Hochschulpolitik stattfindet in der Öffentlichkeit. Es soll öffentlich darüber gesprochen werden. Auch auf ein E-Mail, was das Rektorat damals ausgeschickt hat, um Studis darauf hinzuweisen, dass sie doch mehr studieren sollen, haben wir einen offenen Brief geschrieben, der auf der Homepage zu finden ist.

Ein Antrag aus der letzten UV-Sitzung: Social Media auf Englisch. Es wurde bereits mit dem Pressereferat gesprochen und über die Funktionalität der Formate und der Social Media Plattformen geredet. Es wird jetzt ein Vokabelheft für die wichtigsten ÖH-Begriffe erstellt, die man in Postings so braucht. Sobald das alles abgeschlossen ist, werden die Postings auf Englisch umgestellt und einige Posts zu wichtigen Fristen waren bereits auf Englisch (zumindest auf Facebook).

Zu einem anderen Antrag aus der letzten UV-Sitzung: Sichtbarkeit der Gremienarbeit habe ich für das ÖH-Magazin einen Artikel geschrieben, wo auch über die letzte Sitzung berichtet wurde und auch generell die Universitätsvertretung vorgestellt und z.B. auch die Charly hat einen Artikel über den Senat geschrieben, sodass auch im ÖH-Magazin die Gremien sichtbar sind. Des Weiteren ist eine Überarbeitung und Aktualisierung und ggf. Ausweitung der Transparenzsektion auf der Öh-BOKU-Homepage geplant.

SEIRINGER

Wir sind in Gesprächen mit der Uni, dass wir den NH-Tag gemeinsam organisieren. Dass die ÖH einen Workshop, den sie anbietet. Dann gibt es wieder den Footprint-Award. Der wird bald ausgeschrieben werden. Da war ich bei einigen Planungstreffen dabei in dieser Gruppe.

Dann hab ich das EST fürs SoSe organisiert. Es wird Schulungen der BOKU IT geben, die BIB wird wieder Führungen durch die Bibliothek anbieten und das

Bipol hat sich bereiterklärt einen Vortrag über Rechte und Pflichten der Studierenden zu halten.

Wir waren beim InterStV. Es haben zwei stattgefunden im Semester. Es waren sehr produktive Sitzungen und ist für Vernetzung sehr wichtig.

Eh schon angesprochen: ich habe mich um die Freikarten für den BOKU Ball für ÖHlis gekümmert.

Ich war am 7.1. bei dem Treffen mit der Baumgartner dabei. Voraussichtlich am 4.3. ist das nächste Treffen. Wir müssen noch herausfinden, was sie sich darunter vorstellen.

Dann haben wir gemeinsam mit dem Orgref das Kellerlager im Tüwi wieder in Ordnung gebracht und mit Fabian alte Dokumente, wo die Aufbewahrungspflicht abgelaufen ist aussortiert. Jetzt ist da unten wieder mehr Raum.

Audioaufnahme bricht ab

- Zentrum für Bioökonomie Greimel Martin, Antrag an EU Parlament für Bioökonomie Studierenden Parlament, Antrag leider hinfällig weil die Vermittlerin abgesprungen ist (in GB angesiedelt und BREXIT usw.)
- Wir sind mit 9 Studis zur Vewe gefahren (Themen)
- Dann hab ich noch UV-Anträge aus der letzten Sitzung bearbeitet:
 - o Mensaleiter
 - o Gartenmöbel der LAP-Studis. Kontakt mit FM – ist etwas langwieriger. Es sollte aber funktionieren.

STREINESBERGER Ich habe noch ein paar Fragen: Mensa sollte doch zur nächsten UV-Sitzung eingeladen werden?

SEIRINGER Sie wurden eingeladen.

STREINESBERGER Sie wollten nicht?

SEIRINGER Kurze Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten weil Aufnahmegerät spinnt.

9:52 Uhr Sitzungsunterbrechung bis 09:57 Uhr

Audioaufnahme wieder vorhanden

SEIRINGER Wir nehmen die Sitzung wieder auf um 9:57 Uhr.

STREINESBERGER Ich habe noch eine Frage Wie sieht es mit der Arbeitsgruppe zum „Garteln ums Eck“? Angesichts dessen, dass Gartensaisons ja an bestimmten Rhythmen gekoppelt sind.

KALCHMAYR Dafür war leider nicht so viel Zeit, dass heißt, es wird leider erst im Sommersemester anfangen.

- STREINESBERGER** Heißt, dass „Garteln ums Eck“ wird wahrscheinlich erst nächstes Jahr Frühling wirklich starten?
- KALCHMAYR** Die Gartensaison, wenn man da jetzt wirklich einen Garten anlegen möchte wahrscheinlich schon. Aber die Grünflächen können wir schon verwalten und wenn wir vorhaben da irgendetwas aufzubauen, irgendetwas hinzustellen oder irgendetwas schon vorab anzulegen, würde das gehen. Der Plan war, dass wir da interessierte Leute einladen, die mitgestalten wollen und sich überlegen, wie man das schön und ansprechend gestaltet. Teilweise wird das aber leider erst nächstes Jahr passieren können
- STREINESBERGER** Habt ihr schon ein Gespräch mit dem Wiref wegen Divestment gehabt?
- SCHÜTZENHOFER** Wir haben bei den Wiref-Sitzungen schon ein paar Mal drüber gesprochen. Konkretere Ideen werden im Sommersemester besprochen.
- STREINESBERGER** Wie schaut es bei euch mit der Umsetzung von beschlossenen Anträgen aus der letzten Periode aus? Z.b. der HokusBokus-Antrag – der wurde ja in der vorigen Periode beschlossen, aber dann noch nicht bearbeitet. Habt ihr das im Blick?
- SCHÜTZENHOFER** Wir haben die Anträge im Beschlussprotokoll gesammelt und haben die aufliegen und schauen, dass wir die weiterbearbeiten. Im Augenblick zu dem speziellen Antrag weiß ich grad noch nichts, von meiner Seite zumindest nicht aber wir sind da sicher dran.
- SEIRINGER** Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 5.

TOP 6

Bericht aus dem Senat

SEIRINGER

Hier übergebe ich an die Charlotte.

VOIGT

Ihr könnt ergänzen, ich war ja nicht da letzte Sitzung. Vielleicht das wichtigste: es gibt nun einen neuen Studiendekan. Das ist der Herr Peyerl ab März. Da hört die Amtsperiode von der Frau Staudacher auf. Ich war auch beim Bewerbungsgespräch dabei als Senatsvorsitz und hatte eigentlich einen ganz positiven Eindruck. Wir haben auch mit der Studienvertretung UBRM geredet, die den schon länger kennt, weil das deren Programmbegleiter ist. Dort haben wir auch positive Rückmeldungen bekommen, da er sehr dialogorientiert wäre und es gibt einige Ideen, die man in den nächsten Jahren umsetzen könnte: von Master Access Guides zu Erhöhung von Transparenz in den Zulassungsverfahren. Wie ging es euch nach der Sitzung, Jürgen und Anita?

RIEGER

Ich kenne ihn schon länger und bin auch positiv gestimmt. Er ist durchaus studierendenaffin.

STURM

Bei der Sitzung hat er hat sich auch sehr gut präsentiert

VOIGT

Ich glaube, er arbeitet sehr korrekt und sehr fair.

RIEGER

Das muss uns Studierenden auch klar sein, wenn wir mit ihm in Kontakt treten. Er ist immer ziemlich gut vorbereitet.

VOIGT

Weiters arbeiten wir in der AG Lehrstrategie an der Modularisierung. Da gibt es jetzt super Arbeitsgruppen, die bestimmte Themen bearbeiten, z.B. zu Grundlagenfächern, zu Strukturfragen, zu Zeiteinteilung usw. Der nächste Schritt ist nun, dass wir uns einen Dialogprozess überlegen, wie wir das kommunizieren, damit das Wort ein bisschen einheitlicher und auch stärker kommuniziert wird im Senat. Wir hatten auch letzte Woche das erste Treffen zur AG Modularisierung von UV. Das war sehr hilfreich für mich, um zu wissen, was der Informationsstand in den Arbeitsgruppen und bei den Studis ist, damit wir den Dialogprozess auch danach ausrichten können. Wir wissen aber auch noch nicht viel und viele Fragen können noch nicht beantwortet werden von uns, weil wir da selber noch nicht wissen, wie es ausgestaltet wird. Aber wichtig ist eben, dass wir von studentischer Seite die AG Modularisierung als eine starke Vernetzung haben um auf die Probleme der einzelnen Studienrichtungen eingehen zu können jetzt in der strukturellen Organisation.

Es ist inzwischen schon etabliert, dass in den Senatssitzungen immer ein Bericht von der ÖH kommt – also nicht von den studentischen Mitgliedern sondern vom Referat für Bildungspolitik oder letztes Mal war das Referat für Individuelle Studien da. Ich habe letztens mit der Marie geredet, ob im März vielleicht das Sozialreferat eingeladen wird, sodass die Studierendenstimme da ein bisschen stärker ist und die Senatsmitglieder die studentische Sichtweise auch ein bisschen mehr mitkriegen und ein eigener TOP ist und nicht nur in der Diskussion erwähnt wird und die Expert*innen der ÖH da haben. Weiters wurde ein wenig über Entwicklungsplan diskutiert, aber das kommt wohl eh später noch. Es gibt einen Zeitplan für den Entwicklungsplan und der Senat darf im Sommer Stellung nehmen. Nur, dass das alle auf dem Schirm haben, dass der grad vom Rektorat überarbeitet wird.

Es ist eine Klausur angedacht zwischen Senat und Rektorat für die strategische Ausrichtung der Lehre und auch Studierbarkeit. Die wird im März stattfinden – da habe ich aber noch keine weiteren Informationen, wie die Tagesordnung aussehen wird. Idee ist eben, dass Senatsvorsitz, ÖH-Vorsitz und Rektorat eingeladen werden.

- SEIRINGER** Gibt es noch Wortmeldungen zum Bericht aus dem Senat?
- VOIGT** Kann ich nochmal in die Runde fragen, wenn es jetzt um Modularisierung geht – was ist eure größte Sorge? Was ist euer Informationsstand? Was fändet ihr supercool, was man machen könnte – Workshop oder so? Was für Informationen ihr bräuchtet?
- PFEIFFER (KTWW)** Generell die Frage, ob der Master modularisiert wird? Oder was zuerst modularisiert wird?
- RIEGER** Ich glaube, da wäre die Idee eines Workshops ganz gut und angebracht bei denen man alle Studienvertreter*innen und Fachstudien-Arbeitsgruppen-Mitglieder einlädt, damit alle den gleichen Wissensstand haben. Wir haben ja beim ersten Treffen der AG Modularisierung festgestellt, dass der Austausch ganz hilfreich ist und es verschiedene Entwicklungen gibt. Einige haben schon Ideen, wie ein modularisiertes Studium aussehen kann, andere Fachstudien-Arbeitsgruppen beschäftigen sich noch gar nicht damit. Und es ist ja auch die Frage, wie die Rahmenbedingungen ausschauen, was sich die BOKU drunter vorstellt. Meine Sorge ist ein bisschen, dass man die Modularisierung so zusammenwurschtelt – wir haben ja beim UBRM-Aufnahmeverfahren gesehen: da musste innerhalb von drei Monaten ein Aufnahmeverfahren stehen. Die Sorge habe ich auch beim Thema Modularisierung.
- VOIGT** Wichtig zu sagen ist, dass in den Leistungsvereinbarungen Modularisierung drinnensteht. Sie wird fix kommen. In der Leistungsvereinbarung steht aber nur Mustercurriculum und Konzept, das heißt nicht, dass bis zum Ende der LV-Periode alles modularisiert ist. Es wird ein Mailverteiler eingerichtet für die AG Modularisierung.
- SEIRINGER** Ja, da kommen wir später im Bericht noch zu.
- VOIGT** Sonst fragt mich einfach. Ich freue mich immer über Rückmeldungen. Ich bin immer da für Sorgen, Inputs etc.
- BERINGER (BIPOL)** Vielleicht wäre es auch cool, wenn man so eine Kommunikationsveranstaltung zu machen, wo man sagt, was Modularisierung ist, was da geplant wird zu machen. Und auch ein paar lose Ideen sammeln. Aber nicht nur für die ÖH, sondern für alle: Studierende, Lehrende... Einfach so ein möglichst breites offenes Plenum.
- VOIGT** Ich fand es überraschend, weil immer gesagt wird, dass es sooft kommuniziert wurde, aber eben nur in den Senatsinfos. Die liest halt keiner, also weiß auch niemand was davon. Oder es ist so eine Verdrängung... Man muss es aber anders kommunizieren.
- SEIRINGER** Gibt es noch Wortmeldungen zum TOP 6? Nein. Dann schließe ich den TOP und öffne TOP 7

TOP 7 Bericht aus den Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung

- SEIRINGER** Johannes Schützenhofer wurde in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung mit der Leitung der Arbeitsgruppe Modularisierung betraut, möchtest du bitte über die Arbeit der Arbeitsgruppe berichten.
- SCHÜTZENHOFER** Am 24.01. hatten wir das erste Arbeitstreffen von der AG Modularisierung gehabt. Die Einladung dazu wurde über den oeh-talk-Verteiler ausgeschildt, an alle Studienrichtungs-Vertretungen, explizit auch nochmal an das Bipol- und Sozial-Referat sowie an alle studentische Facharbeitsgruppen-Mitglieder persönlich und an die UV. Insgesamt waren 12 Leute anwesend. Es waren die Stv AW, LAP,

KTWW, es war das Bipol und Vertreter aus Fachstudienarbeitsgruppe LBT, LAP, AW und KTWW und Vertreter*innen aus Senat anwesend. Wir möchten ein Kommunikationskanal einrichten – also einen Arbeitsgruppen-Mailverteiler, über den kommuniziert wird und wo auch die Protokolle ausgeschickt werden. Wie man auf den Verteiler kommt, wird noch einmal über oeh-talk geschickt. Danach wird die Kommunikation nur über den eingerichteten Verteiler stattfinden.

Es wurde auch besprochen, wie oft wir uns treffen wollen. Wir möchte uns 2x im kommenden Semester treffen, dann soll noch einmal entschieden werden wie oft. Zusätzlich kann es auch anlassbezogene Treffen geben. Jede*r auf dem Mailverteiler kann zu einem Treffen einladen.

Wir haben begonnen den Informationsstand zu evaluieren. Was ist bereits bekannt über Modularisierung – wie die Charly in ihrem Bericht aus dem Senat gesagt hat und die Studienvertretungen und die Fachstudienarbeitsgruppen haben gesagt, was sie wissen, wo im Augenblick der Stand ist, was sie machen und was sie noch nicht machen. Und da ist aufgekommen, dass der Informationsstand sehr inhomogen ist. Einige machen schon sehr viel, andere noch gar nichts. Die studentischen Senatsmitglieder wollen sich jetzt für eine gemeinsame Informationsveranstaltung vom Senat einsetzen zum Beispiel mit internationalen Modularisierungsspezialist*innen bzw einfach eine Infoveranstaltung auch für Lehrende und Studis, damit man weiß um was es geht.

Weiters haben wir Sachen gesammelt, was man besser machen kann. Also wo gibt es aus unserer Sicht Potenzial das Studium an der BOKU zu verbessern. Die Ergebnisse wurden im Protokoll gesammelt und ausgeschickt und auch noch extra an den Senat geschickt.

Für das nächste Treffen findet ein Doodle statt und es wird über den Arbeitsgruppen-Verteiler eingeladen.

Gibt es Fragen zu dem Bericht aus der Arbeitsgruppe Modularisierung.

SEIRINGER

Florian Ladenstein wurde in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung mit der Leitung der Arbeitsgruppe über den „Preis der widerständige und ökologische Projekte“ betraut. Florian ist nicht da, kann jemand anders berichten?

STREINESBERGER

Dadurch das nicht klar war, wie Zusatzanträge gewertet werden, war ja auch nicht endgültig klar, was jetzt der genaue Arbeitsbereich ist. Es wurde ja nun auch noch kein Protokoll ausgesendet. Deshalb kam noch kein Treffen zustande. Aber es wird dann wie besprochen am Thema gearbeitet.

SEIRINGER

Alles klar. Gibt es Fragen zu dieser Arbeitsgruppe? Nein. Dann schließe ich den TOP.

TOP 8

Bericht der Referate

SEIRINGER

Die Berichte aller Referate bis auf vom Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit sind schriftlich eingelangt und im BOKU-Learn zu finden. Ist jemand von dem genannten Referat anwesend? Dann bitte ich um euren Bericht.

- Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit (schriftl.)
- Wirtschaftsreferat (schriftl.)
- Referat für Entwicklungspolitik (schriftl.)
- Kulturreferat (schriftl.)
- Referat für Frauen und feministische Politik (schriftl.)
- Referat für internationale Angelegenheiten (schriftl.)
- Referat für individuelle Studien (schriftl.)
- Referat für Bibliothek und Archivierung (schriftl.)
- Queerreferat (schriftl.)
- Referat für ausländische Studierende (schriftl.)
- Referat für Organisation und interne Kommunikation (schriftl.)
- Referat für Sozialpolitik (schriftl.)
- Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit ()
- Sportreferat (schriftl.)
- Referat für Bildungspolitik (schriftl.)

Bericht: Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit

HÜTTER

Im letzten Semester haben wir wieder einige Workshops durchgeführt. Ich lese einfach alles vor: 2x die Wurmbox, einen Töpferworkshop, einen einwöchigen Permakultur-Workshop, einen Pilz-Workshop, ein Woll-Wochenende, einen Naturkosmetik-Selbermachen-Workshop, Weihnachten-aus-der-Kräuterschatzkiste, einen Fliegen- und Holzboxbaukurs und der Bogenbaukurs finden nächstes Wochenende statt für das Semester.

Beim Nachhaltigkeits-Tag sind wieder zwei von uns dabei, die da ein bisschen mithelfen zu planen und sich um den Footprint-Award kümmern

Ansonsten haben wir die Nähmaschine zum Laufen gebracht. Das machen wir zusammen mit dem EPOL. Das gibt es zweimal in der Woche. Jede*r kann sie benutzen.

Dann haben wir die Stöpselsammelstellen wieder ein bisschen auf Vordermann gebracht. Und schauen, dass das wieder funktioniert.

Beim ÖH-Weihnachtsmarkt gab es einen Kleidertausch von uns. Und wir schauen, dass es Freikarten für die BIOFACH Messe in Nürnberg geben wird. Außerdem hat eine Planungsklausur stattgefunden für nächstes Semester. Ein paar Projekte, die wir geplant haben sind: das ÖH BOKU-Hochbeet wieder auf Vordermann bringen, einmal im Monat einen Hörsaal zu mieten, um Studierenden einen Freiraum für Diskussionen zu bieten und an Workshops haben wir wieder so Kräuterwanderungen, Korbflechten, einen Bäckerei-Kurs und einen Surfboard-Baukurs.

SEIRINGER

Gibt es Fragen?

- RIEGER** Nicht zum RUN. ich habe in den Unterlagen festgestellt, dass der Tätigkeitsbericht vom Queerreferat nicht da ist.
- SEIRINGER** Den Bericht haben wir heute Morgen bekommen und sofort hochgeladen. Es ist keiner hier, um mündlich zu berichten.
- HÜTTER** Braucht ihr den Bericht auch schriftlich?
- SCHÜTZENHOFER** Es ist einfacher fürs Protokoll, aber nicht zwingend notwendig.
- SEIRINGER** Ihr müsst ja eh einen Tätigkeitsbericht für die Aufwandsentschädigung ans Sekretariat und das Wirtschaftsreferat schicken und dann kannst du uns den dann schriftlich geben.

Bericht: Sportreferat

- BENCO** Wir versuchen unser Yoga-Chaos vom letzten Semester deutlich zu verbessern, da hat es ja einige Probleme gegeben. Die Finanzierung hat dann kurz vor knapp doch noch gehalten. Die Mitarbeiter*innen nutzen die Angebote vom Sportreferat mittlerweile schon und es kommt auch sehr gut an. Die Laufgruppe hat jetzt extrem viele Leute, die mitmachen, teilweise ERASMUS-Studis und sie sind sehr glücklich. Das kann ich auch von anderen Kursen weitergeben.
- Weiters versuchen wir die Räume der BOKU mehr zu nutzen, speziell den BOKU Kindergarten. Da gibt es einen Raum, der evtl. am Abend nutzbar ist, um so die Kosten der ÖH geringer zu halten, damit wir nicht so viele Hallen anmieten müssen.
- SEIRINGER** Gibt es noch Fragen ans Sportreferat?

Bericht: Referat für Sozialpolitik

- KAUFMANN, S.** Anfang des Wintersemesters haben wir neue Sachbearbeiter*innen aufgenommen. Ich war beim Vewe mit dabei. Unsere alltäglichen Aufgaben laufen – also Beantwortung von E-Mails, das Abhalten von Sprechstunden und bei speziellen Fällen bieten wir auch Extra-Termine an. Aktuell läuft die Einstiegsberatung im Mendelhaus. Die ist gemischt – es gibt Tage da haben wir viel zu tun und es gibt Tage da haben wir wenig zu tun.
- Seit dem Wintersemester gibt es die psychologische Studierendenberatung. Die wird gut angenommen. Anfänglich hat es ein paar Schwierigkeiten gegeben mit den Informationen, wie das genau abläuft. Das läuft jetzt besser. Bei Fragen kann man sich jederzeit an uns wenden. Auf Social Media wurde sie schon einmal beworben im Jänner und wird dann auch noch einmal ein zweites Mal beworben.
- Ein SB hat teilgenommen an der Klausur für Prüfungsaktivität. Wir möchten gern weiter dran teilnehmen. Von uns ist anzumerken für die Problematik, dass es zu spät oder zu wenige Prüfungstermine gibt im BOKUOnline, dass Prüfungskorrekturen ewig dauern können usw.
- Zu unseren Projekten in diesem Semester: Es gab den Gebärdensprachenkurs für Studierende über 6 Wochen zu je 1,5 Stunden/Woche. Der Kurs war sehr schnell ausgebucht. Die Nachfrage nach einem weiteren Kurs ist sehr groß und werden im kommenden Semester einen weiteren Kurs organisieren.
- Im Dezember hatten wir einen Weihnachts-Sozialbrunch in der Muthgasse anstatt einer Sprechstunde. Wir wollen beide Standorte (Tüscha und Muga) einbinden. Am Vormittag haben wir Beratung vor Ort durchgeführt und wir hatten Kaffee, Kuchen und Tee und Obst aus Jedlersdorf. Das war sehr gut besucht.
- Das Projekt „Tage der Gesundheit“ haben wir gemeinsam mit der BOKU geplant, aber aus terminlichen Gründen wird das nicht möglich sein. Vor allem aufgrund von Schwierigkeiten mit Raumreservierungen. Es ist geplant das im Zuge der

Tage der Gesundheit der *unverständlich*-Cup stattfindet. Dieser wird im Exnerhaus stattfinden im EH-05

BENCO

Es ist jetzt geplant, dass ganze am 21. Oktober durchzuführen in der Kooperation Sozialreferat, Sportreferat und Referat für Frauen* und feministische Politik. Im Zuge von Workshops planen wir Sportveranstaltungen dazu, die Gesundheitsstraße wird es geben. Wir versuchen das noch zu vergrößern und dann auch die Räume rechtzeitig zu planen und auch in Kooperation mit der „Gesunden BOKU“ das etwas früher zu organisieren damit das funktioniert.

KAUFMANN, S.

Und als letzten Punkt: Marie wird mit Ende des Semesters als Referentin für das Sozialreferat zurücktreten. Das heißt die Stelle wird dann frei.

KALCHMAYR

Wir wissen, dass sie Ende Februar zurücktritt. Es wird jetzt bald ausgeschrieben, damit mehr Zeit ist. Von dem Zeitpunkt, an dem sie zurücktritt bis zur Wahl der*des nächsten Referent*in wird auf Vorschlag des Referates jemand interimistisch eingesetzt.

KAUFMANN, S.

Es werden vermutlich noch mehr Sachbearbeiter*innen gehen. Da werden wir dann eine Ausschreibung mit dem Pressereferat machen, dass wir neue Mitarbeiter*innen brauchen.

10:25 Uhr **STURM** Anita verlässt den Raum und die Stimme geht an **Fitzthum** Richard

BERINGER

Wie sieht es mit Studienabschlussstipendium der BOKU aus?

KAUFMANN S.

Aktuell weiß ich nichts genaues. Wegen den Zahlen muss man mit der Marie reden. Wir haben jetzt nur per E-Mail Anfragen zu dem Stipendium bekommen . Genauere Infos müssen wir dann einholen.

SEIRINGER

Gibt es weitere Fragen ans Sozialreferat?

Bericht: Referat für Bildungspolitik

BERINGER

Wir haben da wir ein paar neue Leute dabei haben ein Schulungswochenende abgehalten im Dezember mit einem Trainer der ÖH, um eine solide Schulung mit Grundwissen für alle zu haben.

Tagesgeschäft haben wir wie immer gemacht. Per E-Mail, Sprechstunden, Facebook. Und auch in der Einstiegsberatung waren jetzt relativ viele, die schon Studierende sind an der BOKU und sich zu verschiedenen Themen beraten lassen. Unter anderem zu kommissionellen Prüfungen. Wir haben zum Teil auch andere Referate und StVn beraten, wenn es da irgendwelche studienrechtlichen Fragestellungen gegeben hat

Wir waren mit Sozialreferat und Vorsitz, VR Lehre, Studierendenservice und BOKU IT bei der Klausur zur Studierbarkeit und haben unsere Sichtweise eingebracht und haben gemerkt, dass das Rektorat ein komisches Verständnis zu den Hürden hat, warum Studis länger studieren. Es gab den Vorschlag, dass die ÖH einen Vortrag halten soll, warum es wichtig sei prüfungsaktiv zu studieren... Wir haben dann in Vorbereitung auf das einen 36-Punkte-Plan zur Verbesserung der Studierbarkeit gemacht in Zusammenarbeit mit Timon, anderen StVn und Referaten. Kann ich gern schicken, falls jemand Interesse hat. Da stehen ganz banale Dinge drin von wegen drei Prüfungstermine pro Semester einhalten aber auch aber auch ein großes Anliegen ist die Planbarkeit. Da kann es zum Beispiel einen Zeitraum von zwei Wochen geben bevor das Semester beginnt und da ist dann die Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen, wo auch schon die Termine online sind, sodass man nicht über einen Zeitraum

von drei Monaten immer wieder reinschauen muss, ob irgendetwas freigeschalten wurde.

Bei Extremfällen, wie zum Beispiel bei der StV LAP, die sich an uns gewendet haben, weil es über 9 Monate keinen Prüfungstermin gab, schickt das bitte an uns. Da können wir dann beraten und schauen, was wir machen. Je nach dem, wen man in den CC setzt, passiert dann manchmal ganz schnell etwas.

In dem Zusammenhang habe ich auch einen kurzen Vortrag im Senat halten dürfen zum Thema Studierbarkeit und an was es da fehlt aus Studierendensicht. Ist gut angekommen und ich habe auch da gemerkt, dass vieles aus Unverständnis passiert. Lehrende haben natürlich die Perspektive der Lehrende, die ja schon viele Jahre weg sind vom Studium und wir haben eben unsere Studierendensicht. Da heb ich versucht etwas Verständnis für zu schaffen und ich hatte das Gefühl dass es eine sehr konstruktive Stimmung war und mein Eindruck war, dass im Senat durchaus der Wille besteht, Verbesserungen umzusetzen.

Während der Klausur ist diese Mail rausgegangen deshalb gab es den offenen Brief von der ÖH, dass wir das anders sehen. Da gab es viele positive Rückmeldungen. Wir haben dann auch aufgerufen, dass die Leute ihre Probleme an die VR Lehre schicken - direkt oder anonymisiert an uns. Es kamen viele Mails. Es sind nicht nur Einzelfälle, sondern gibt Argumentationsbasis.

Wir haben bei Podiumsdiskussion zum Hackathon mitgearbeitet und auch bei der Uni-Arbeitsgruppe Modularisierung. Auch bei der Presseaussendung „Uns reicht's“ haben wir mitgearbeitet. Aktuell im Jänner haben wir Beiträge zum Schwerpunktmonat Bipol-Sozref gemacht.

Und ein spannender Punkt: Wir haben ja einen Fall vor das Bundesverwaltungsgericht getragen, wo es um Probleme bei Zulassungen und Anerkennung gegangen ist. Da gab es schon öfter Beschwerden, dass es total intransparent ist, wie dieser Prozess abläuft. In diesem Fall hat es der Kollege auf sich genommen, dass es relativ lang dauern wird. Im Februar hat sich der Kollege an uns gewendet und jetzt vor zwei Wochen ist das Urteil ergangen. Es ist zu unseren Gunsten ausgefallen. Der Bescheid wurde aufgehoben. Und mein Lieblingssatz ist: Das Vorgehen des Studienservices entbehrt jeglicher Rechtsgrundlage. Das ist eine ziemlich vernichtende Entscheidung. Im Endeffekt sagen sie, es sei total Willkür. *Rest unverständlich*

Beim nächsten Mal, wenn man unterschiedliche Rechtsansichten mit den Studienservices hat kann man denen ja sagen, dass man gerne wieder vor das Bundesverwaltungsgericht ziehen kann.

SEIRINGER

Sehr gut. Gibt es da noch Fragen ans Bipol?

Bericht: Referat für Entwicklungspolitik

RIEGER

Ich möchte nur eine Ergänzung anführen, die ich vergessen habe im schriftlichen Bericht. Eine Sachbearbeiterin aus dem EPOL hat auch der Mitorganisation des Hackathons mitgeholfen.

SEIRINGER

Gibt es Fragen?

STREINESBERGER

Habt ihr schon über die Umbenennung gesprochen?

RIEGER

Wir haben Anfang März ein Referatstreffen und da steht das auf der Tagesordnung.

SEIRINGER

Gibt es noch Wortmeldungen von den anwesenden Referaten?

KALCHMAYR

Ich möchte noch etwas erwähnen: vom Referat für Individuelle Studien, wo im Tätigkeitsbericht auch drinnensteht, dass die derzeitige Referentin Astrid im Laufe des Februars aufhören wird. Es wird dann ausgeschrieben, sobald wir

wissen, wann das genau ist. Und Interim-Person steht auch schon fest laut Tätigkeitsbericht. Die wird dann nach dem Rücktritt vor der nächsten UV-Sitzung eingesetzt.

SEIRINGER

Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 08.

TOP 9

Bericht der Studienvertretungen

SEIRINGER

Die Berichte aller Studienvertretungen sind schriftlich eingelangt und im BOKU-Learn zu finden. Ist jemand von den Studienvertretungen anwesend und möchte berichten?

- **StV AW** (Katja Maier, Hans Danklmayer, Julia Dittinger, Kyrill Sattlberger, Clemens Wieltsch) **(schriftl)**
- **StV LAP** (Bernhard Altendorfer, Tanja Edlinger, Toska Glöckl, Konstantin Lux, Felix Stoisser) **(schriftl)**
- **StV LBT** (Max Eggenfellner, Caroline Heiden, Anna Reischl, Niklas Riedel, Leonie Weisz) **(schriftl)**
- **StV UBRM** (Hannah Jennewein, André Constabel Antoine Ferraris, Maria Lorbek, Hanna Meyrhofer) **(schriftl)**
- **StV FWHW** (Alice Cosatti, Stefan Ebner, Richard Fitzthum, Christoph Kurz, Duncan Self) **(schriftl)**
- **StV KTWW** (Julian Fränkel, Carina Gassebner, Jakob Pfeiffer, Anna Tichatschek) **(schriftl)**
- **StV Dok** (Jennifer Hatlauf, Andreas Daim, Franz Grossauer) – **(schriftl.)**

PFEIFFER (KTWW)

Ich habe nur eine Anmerkung. Bei KTWW steht eine Namensänderung an. Wir haben das jetzt schon länger durchdiskutiert und sind noch zu keinem Ergebnis gekommen – heute steht die nächste Besprechung an. Das einzige, was herausgekommen ist, ist, dass die Werbung der BOKU für den Studiengang eine Katastrophe ist bzw keine Werbepresenz da ist. Da gehört von allen Seiten Druck gemacht – die Arbeit sollte nicht auf uns abgewälzt werden.

THEURL

BOKU4you sieht das genau umgekehrt.

PFEIFFER

Genau das ist das Problem. Beim Masterinfotag hatten wir einen Stand. Bei uns war nicht wirklich viel los. Die Ressourcen könnte man besser nutzen.

RIEGER

Im Hinblick auf Masterinfotag: BOKU soll das organisieren – das ist deren Verantwortung. Bei uns hat es auch die Studienvertretung organisiert. Ist ein Armutszeugnis für eine Universität, wenn die Studis einen Masterinfotag organisieren müssen. Die Uni hätte ja ein viel größeres Werbepotenzial.

BERINGER

Zum Thema Außenwerbung, weil es auch bei der Klausur mit der VR aufgekommen ist. Es gibt überhaupt keine einheitliche Kommunikation und PR auf der BOKU und dann wurde gesagt, dass es eine neue PR-Strategie geben soll. Dann gab es den Einwand, dass das einige 100000 Euro kosten soll. Aber die machen es wohl. Da sollten wir aufpassen, dass das etwas gescheites wird, wenn es gemacht wird. Weil das was da präsentiert wurde war ein bisschen so „Ja, dann machen wir halt mehr Videos auf Instagram von den Absolvent*innen von KTWW“ – also wie 50-jährige Leute sich vorstellen, dass sie junge Leute erreichen. Da wäre es gut, wenn sich die ÖH da einbringt und schaut, dass das nicht herausgeschmissenes Geld ist.

KALCHMAYR

Wir haben das beim InterStV mit den StVen besprochen. Von den STVn kam der Wunsch, dass ÖH so gut es geht versucht, in die Öffentlichkeitskampagne

reinzugehen und der BOKU zu sagen, wie das Ganze von Studis wahrgenommen wird und das zu beeinflussen. Wir werden dahinter sein. Ich glaub auch, dass die VR Lehre uns sicher gern einbezieht.

- RIEGER** Vielleicht sollten Ressourcen zur ÖH umgeleitet werden? Wenn man dafür bezahlt wird, macht man es ja lieber.
- PFEIFFER** Da brauchen wir eine*n Marketingexpert*in, die*der sich auskennt! Das kann niemand machen, die*der das nicht gelernt hat.
- SEIRINGER** Gibt es noch Fragen für KTWV? Nein. Dann machen wir weiter mit FWHW.
- FITZTHUM (FWHW)** Wir haben ähnliche Sachen gemacht. Mailedienst, Sprechstunden natürlich. Das Erstsemestrigentutorium haben wir organisiert, wie es Tradition bei uns ist. Mostmontag haben wir gemacht und den Stammtisch machen wir jetzt öfter. Unsere Spezialgeschichte, passend weil wir drüber geredet haben, dadurch das Holzwirtschaft nicht so viele Studierende hat, sprich 40-50. Heuer waren es nurmehr 30 – der Studiengang schrumpft seit Jahren konstant. Wir machen also mehr Werbeaktivitäten. Sprich Werbevideos und Werbeartikel wie Bleistifte. Zu Schulen werden wir auch fahren mit Absolvent*innen.
- SEIRINGER** Gibt es Fragen an FWHW?
- HÜTTER (RUN)** Ich studiere Wildtierökologie. Habt ihr Pläne für Erstis was zu machen? Da gab es nämlich bisher gar nichts und viele kommen nicht von der BOKU.
- FITZTHUM** Das Problem ist, dass wir so viele Studien haben. Wir brauchen Leute, die sich da auskennen – in der StV macht das keiner. Aber wenn du wen kennst oder du selbst mithelfen willst, kannst du das gern.
- PFEIFFER (KTWW)** Ihr macht Schulbesuche – in Kooperation mit BOKU4you oder macht ihr das selbst?
- FITZTHUM** Von uns ist die Idee gekommen, aber BOKU4YOU zahlts.
- SEIRINGER** Gibt es noch weitere Fragen an FWHW? Ich sehe keine weiter StV und wenn es keine Wortmeldungen gibt, schließe ich den Tagesordnungspunkt 09.
Ich übergebe die Sitzungsleitung an Timon Kalchmayr. Die Redner*innen Liste führt Johannes Schützenhofer.

TOP 10

Änderung der Satzung

KALCHMAYR

Ich übernehme die Sitzungsleitung und eröffne den Tagesordnungspunkt 10. Wie bei der 1. Ordentlichen UV-Sitzung angekündigt, möchten wir die Satzung bezüglich inhaltlicher Korrekturen ändern. Die betroffenen Passagen sind §9 Absatz 2 und die Anlage 2. Anlässlich der in der BOKU Satzung vorgenommenen Umbenennung der „Fachstudienkommissionen“ in „Fachstudien-Arbeitsgruppen“ soll im Sinne der begrifflichen Klarstellung in der Satzung der ÖH BOKU im Aufgabenbereich der Studienvertretungen auch der Begriff „Fachstudien-Arbeitsgruppen“ eingeführt werden. Die Anträge zur Satzungsänderung wurden ordnungsgemäß eingebracht indem sie mit der Tagesordnung ausgeschickt wurden und als eigener Tagesordnungspunkt behandelt werden. Für die Änderungen brauchen wir eine 2/3-Mehrheit. Nur zur Information. Gibt es Fragen? Sonst komme ich zum ersten Antrag – ihr habt das auch alles als Tischvorlage mit Markierung vorliegen.

Antrag Nr.3: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass §9 Absatz 4 in folgenden Wortlaut geändert wird:

(4) Die Aufgaben der Studienvertretungen umfassen insbesondere auch die Nominierung von Studierendenvertreter_innen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen, Berufungs- und Habilitationskommissionen gemäß den Bestimmungen der Satzung der BOKU. Die Entscheidung über die Zuständigkeit der Studienvertretungen bei den Berufungs- und Habilitationskommissionen obliegt der_dem Vorsitzenden. Die Entsendung und Abberufung hat durch die Universitätsvertretung zu erfolgen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
--------------------------	------------	----	--------------	---	--------------	---

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR

Einstimmig angenommen. Und damit kommen wir zum zweiten. Ihr habt auch den als Tischvorlage, die Änderungen sind ebenfalls gelb markiert. Dazu Fragen? Dann stelle ich den Antrag:

Antrag Nr.4: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass Anlage 2 Zuteilung der Studien zu den Studienvertretungen wie folgt geändert wird:

Kennzahl	Studium	Studienvertretung
UH 033 255	Bachelorstudium; Agrarwissenschaften	Agrarwissenschaften
UH 066 422	Masterstudium; Phytomedizin	Agrarwissenschaften
UH 066 450	Masterstudium; JDP EM in Animal Breeding and Genetics	Agrarwissenschaften
UH 066 454	Masterstudium; Horticultural Sciences	Agrarwissenschaften
UH 066 455	Masterstudium; Nutzpflanzenwissenschaften	Agrarwissenschaften

UH 066 456	Masterstudium; Nutztierwissenschaften	Agrarwissenschaften
UH 066 457	Masterstudium; Agrar- und Ernährungswirtschaft	Agrarwissenschaften
UH 066 500	Masterstudium; Organic Agricultural Systems and Agroecology	Agrarwissenschaften
UH 794 755	Doctor of Philosophy- Doktoratsstudium; Biomolecular Technology of Proteins (BioTop)	Doktorat
UH 794 760	Doctor of Philosophy- Doktoratsstudium; International Graduate School in Nanobiotechnology	Doktorat
UH 788	Dr.-Studium der Bodenkultur (neu)	Doktorat
UH 786	Dr.-Studium der Ingenieurwissenschaften	Doktorat
UH 088	Dr.-Studium der Bodenkultur (alt)	Doktorat
UH 784	Dr.-Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	Doktorat
UH 796 765	Doktoratsstudium; AgriGenomics	Doktorat
UH 796 766	Doktoratsstudium; Biomaterials and Biointerfaces	Doktorat
UH 033 225	Bachelorstudium; Forstwirtschaft	Forst- und Holzwirtschaft
UH 033 226	Bachelorstudium; Holz- und Naturfasertechnologie	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 223	Masterstudium; Wildtierökologie und Wildtiermanagement	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 423	Masterstudium; Wildtierökologie und Wildtiermanagement	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 425	Masterstudium; Forstwissenschaften	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 426	Masterstudium; Holztechnologie und Management	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 429	Masterstudium; Mountain Forestry	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 452	Masterstudium; DDP MSc European Forestry	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 471	Masterstudium; Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 477	Masterstudium; Alpine Naturgefahren/Wildbach- und Lawinenverbauung	Forst- und Holzwirtschaft
UH 066 472	Masterstudium; International Master in Soils and Global Change (IMSOGLO)	Forst- und Holzwirtschaft
UH 033 231	Bachelorstudium; Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
UH 066 416	Masterstudium; Natural Resources Management and Ecological Engineering	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
UH 066 431	Masterstudium; Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
UH 066 447	Masterstudium; Water Management and Environmental Engineering	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
UH 066 448	Masterstudium; Applied Limnology	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

UH 066 449	Masterstudium; Environmental Sciences – Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO)	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
UH 033 219	Bachelorstudium; Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
UH 066 419	Masterstudium; Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
UH 033 217	Bachelorstudium; Lebensmittel- und Biotechnologie	Lebensmittel- und Biotechnologie
UH 066 417	Masterstudium; Lebensmittelwissenschaft und -technologie	Lebensmittel- und Biotechnologie
UH 066 418	Masterstudium; Biotechnology	Lebensmittel- und Biotechnologie
UH 066 451	Masterstudium; Safety in the Food Chain	Lebensmittel- und Biotechnologie
UH 066 501	Masterstudium; Sustainability in Agriculture, Food Production and Technology in the Danube Region	Lebensmittel- und Biotechnologie
UH 033 227	Bachelorstudium; Umwelt- und Bioressourcenmanagement	Umwelt- und Bioressourcenmanagement
UH 066 427	Masterstudium; Umwelt- und Bioressourcenmanagement	Umwelt- und Bioressourcenmanagement
UH 033 298	Bachelorstudium; Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft
UH 066 498	Masterstudium; Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft
Abstimmungsergebnis	Prostimmen 11	Gegenstimmen 0
		Enthaltungen 0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .		

- KALCHMAYR** Gibt es noch Wortmeldungen?
- STREINESBERGER** Zum Thema Widerstandpreis. In der ÖH Satzung steht jetzt nur, dass es den Widerstandspreis gibt und nicht den Footprint-Award. Eben da das jetzt von der Arbeitsgruppe noch nicht bearbeitet wurde, ist die Frage, wie man damit umgeht. Ob das dann satzungskonform ist.
- SEIRINGER** Ich hätte einen Vorschlag: wir warten auf Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe und kann dann die Satzung dahingehend ändern. Es wäre ja Blödsinn, wenn wir jetzt was ändern, was dann kurze Zeit später wieder geändert werden muss.
- STREINESBERGER** Heißt, es ist kein Problem, dass es einen Preis gibt und Geld hergegeben wird, für einen den es gar nicht gibt offiziell?
- KALCHMAYR** Wir sehen kein Problem damit. Man muss mit den Referaten reden – du gehörst da ja auch zu – und es war ja mit eine Entscheidung des Referates. Es ist in unseren Augen nicht satzungswidrig, wenn die Sachen in solchen Fällen nicht 1-zu-1 sondern analog zu dem, was in der Satzung steht gehandhabt werden.
- STREINESBERGER** Eine Bitte noch: Könnte ihr die nächsten UV-Termine früher als 2 Wochen ausschicken? Weil Anmerkungen zur Satzungsänderung müssen ja auch zwei Wochen fertig sein und die müssen dann ja fix und fertig sein an dem Tag, wo ihr es ausschickt.

- KALCHMAYR** In der Satzung steht, dass Anträge zur Satzungsänderung gemeinsam mit der Tagesordnung ausgeschickt werden müssen, damit diese ordnungsgemäß eingebracht sind.
- SCHÜTZENHOFER** Ihr könnt es ja auch einfach vorbereiten und schicken.
- SEIRINGER** Wir schauen eh, dass wir im Sommersemester die Termine für die ordentlichen UV-Sitzungen jetzt schon fixieren und bekanntgeben.
- KALCHMAYR** Sollte es Vorschläge zu Satzungsänderungen geben, kann man sich auch so zusammensetzen und darüber reden und die Sinnhaftigkeit neben der UV besprechen. Und sollte es sich ergeben, dass man Änderungen braucht, kann man noch eine Arbeitsgruppe zu dem Thema gründen, sollte der Bedarf da sein. Weitere Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 10

10:51 Uhr **LADENSTEIN** Florian betritt den Raum.

TOP 11

Änderung des Jahresvoranschlages 2019/2020

- SCHÜTZENHOFER** Der Jahresvorschlag zur Änderung des Jahresvoranschlages wurde 14 Tage vor der Sitzung mit der Einladung ausgeschickt und lag während dieser Zeit zur Einsichtnahme im Sekretariat aus. Im Großen und Ganzen geht es bei den Änderungen um Aufsplitten und Korrektur der Beträge und nicht um große Umschichtungen. Zu den Änderungen im gesamten. Die Studierendenbeiträge wurden angepasst an die Zahl der Studierenden vom Wintersemester 2019/2020. Der Betrag vom Sponsoring wurde auf 12.000 Euro angepasst. Bei den StVen wurde aufgrund von der Vorgabe der Koko wegen der Aufschlüsselung von Werkverträgen und Honorarnoten von ihrem Budget 1000 Euro für Honorarnoten spezifiziert. Das Budget der Studienvertretungen bleibt aber gleich. Die Personalkosten wurden auf 95.000 Euro angehoben – aufgrund der Mehrstunden und des 13. Und 14 Monatsgehaltes sowie Jubiläumsgeld. Außerdem haben sich die Lohn- und Sozialabgaben erhöht von 24.000 auf 26.000 Euro. Es wurden auch noch Werkverträge und Honorarnoten ergänzt – das ist dann ein Summenbetrag, der sich aus allen Honorarnoten zusammensetzt. Das ist kein eigener Posten. Der Projektetopf wurde auf 25.000 Euro angehoben, wegen dem vorherigen Posten Werkverträge und Honorarnoten, der wieder zurück zum Projektetopf geordnet wurde, wobei 10.000 Euro als Honorarnoten spezifiziert wird. Der Posten Mensapickerl-Anteil wurde von 5000 Euro auf 3000 Euro reduziert. Der Posten Seminare und Schulungen wurde von 18.000 Euro auf Sachaufwand Seminare und Schulungen 10.000 Euro und Werkverträge 8.000 Euro geändert. Und der Posten Sachaufwand der Universitätsvertretung von 1500 Euro wurde auf Sachaufwand 500 Euro und Werkverträge auf 1000 Euro geändert. Gibt es Wortmeldungen dazu?
- RIEGER** Ich würde es begrüßen, wenn beim nächsten JVA Änderungen farblich markiert sind oder einzeln festgehalten werden für die Übersicht.
- KALCHMAYR** Werden wir beim nächsten Mal auf jeden Fall machen. Sind erst gestern drauf gekommen, dass die grad nicht markiert sind. Wir können ihn nachher nochmal mit markierten Änderungen hochgeladen.
- LADENSTEIN** Beim Queer-Ref haben die SBs nur eine Aufwandsentschädigung von 600 Euro budgetiert während alle anderen Referaten mindestens 1200 Euro budgetiert haben. Ich finde es nicht gerechtfertigt, dass grad das Queerref weiterhin geringer budgetiert ist, obwohl es schon mehrmals in der UV diskutiert wurde das anzugleichen.
- KALCHMAYR** Wir haben Referate in diesem JVA nicht geändert, wir haben das übernommen was letzte Periode gemacht wurde.
- LADENSTEIN** Macht das Problem nicht besser. Früher war es gerechtfertigt, da das Queer-Ref einige Zeit recht inaktiv war. Aber es gibt jetzt wieder mehr aktive Leute und es ist nicht gerechtfertigt, dass die weniger wert sind als andere Sachbearbeiter*innen.
- KALCHMAYR** Es geht nicht um den Wert eines SBs im JVA. Es werden alle Leute, die sich in der ÖH engagieren geschätzt und es gibt Referate, wo es für 20 Leute drei Aufwandsentschädigungen gibt. Da kriegen die SB noch weniger.
- LADENSTEIN** Aber das Queer-Referat kriegt nur 600 Euro. Es ist eine Geringschätzung, wenn weniger Geld budgetiert ist als bei allen anderen Referaten.
- BENCO (Sport)** Ich kann nur aus dem Sportreferat berichten. Wir haben derzeit 26 SBs und ein Referent. Wir teilen es uns auf und schaffen es nicht einmal pro Semester Essen zu gehen, weil das Geld nicht reicht. Ich sehe es nicht als fehlende Wertschätzung. Vielleicht kann man das mal beim Interref ansprechen, dass man da eine einheitliche Regelung findet. Auf der anderen Seite denke ich mir, dass es eine ehrenamtliche Arbeit ist, sicher ist es schön, wenn man eine kleine Aufwandsentschädigung bekommt, aber ehrenamtlich ist halt per Definition...

- LADENSTEIN** Es geht darum, dass alle anderen Referate mehr bekommen. Es wäre schön, wenn alle Referate mehr hätten, aber es sollte zumindest untereinander gerecht sein.
- SCHÜTZENHOFER** Entschuldigung, wir kehren zur Redner*innenliste zurück.
- KALCHMAYR** Der nächste ist Jürgen.
- RIEGER** Ich finde der Einwand von Flo kann bei der Diskussion zum nächsten JVA berücksichtigt werden.
- KALCHMAYR** Wir werden es berücksichtigen. Ich möchte nur noch einmal betonen, dass Wertschätzung keine Frage des Geldes ist was man am Ende kriegt und auch nicht finanziell bemessen werden kann. Weitere Wortmeldungen? Keine. Ich stelle jetzt den Antrag

Antrag Nr.5: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
, dass der Jahresvoranschlag 2019/20 in der vorliegenden Form angenommen wird.						
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
Der Antrag wurde angenommen .						

- KALCHMAYR** Gibt es noch Wortmeldungen? Keine. Dann schließe ich TOP 11

TOP 12**Entsendung in die Kollegialorgane (lt. §25 Abs. 8 UG 2002)****KALCHMAYR**

Zur Information: über die Entsendungen wird als Gesamtvorschlag abgestimmt. Ich lese dann alle Namen auf einmal vor. Wir entsenden heute zwei Habilitationskommissionen, nämlich Dr. Katharina Gugerell für Landscape Planning und Dr. Gerhard Sinn für Angewandte Physik. Eine weitere Kommission ist noch offen. Sollte es möglich sein bis zur nächsten Senatssitzung im März zu besetzen wird es ggf. einen Dringlichkeitsbeschluss geben, falls keine UV davor stattfinden kann.

Antrag Nr.6: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*Innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen,

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Habilitationskommissionen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Dr. Katharina Gugerell		Landscape Planning	
LAP		Edelmann Hannah	
		Lux Konstantin (Ersatz)	
Dr Gerhard Sinn		Angewandte Physik	
LBT		Anna Tichatschek	
		Jakob Pfeiffer (Ersatz)	

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

KALCHMAYR

Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 12.

TOP 13**Entsendung in den Senat****KALCHMAYR**

Dieser TOP wurde von der AG eingebracht. Bei der AG ändert sich etwas an den Senatsentsendungen: ANITA STURM tritt als studentisches Hauptmitglied zurück. STEFAN EBNER wird als studentisches Hauptmitglied nominiert. CHRISTINA FRIESENECKER wird als Ersatzmitglied ohne ständiges Anwesenheitsrecht nominiert. Gibt es bei anderen Fraktionen Änderungen? Nein. Über die Senatsentsendung wird als Gesamtvorschlag abgestimmt, also lese ich jetzt alle Mitglieder vor und stelle den Antrag:

Antrag Nr.7: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in den Senat entsandt werden:

Als Hauptmitglieder: Charlotte VOIGT (FL) // Fabian FRANTA (FL)
Daniel DOUBLIER (bagru*GRAS) // STEFAN EBNER (AG)

Als Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht:
Kyrill SATTLBERGER (FL) // Johanna BEREIN (FL)
Pia ENGL (bagru*GRAS)

Als weitere Ersatzmitglieder:
Jürgen RIEGER (FL) // Olivia DI MEGLIO (bagru*GRAS)
Christina FRIESENECKER (AG)

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR

Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 13.
Und wir kommen zum TOP 14.

TOP 14**Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe FWHW****KALCHMAYR**

Uns ist durch die Studienvertretung eine neue Entsendung für die Fachstudienarbeitsgruppe zugekommen. Ich stelle gleich den Antrag.

Antrag Nr.8: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Fachstudienarbeitsgruppe als studentische Mitglieder entsendet werden.

Mitglieder	Ersatzmitglieder
Lena Maria Leiter (HTM)	Alice Corsatti
Richard Fitzthum (HNT)	Stefan Ebner
Erik Kuschel (FW, Alp. Nat.)	Christoph Kurz
Michel Meyer (FW)	Duncan Ashley Self
Barbara Öllerer (FW)	
Thomas Varch (FW)	

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

11:04 Uhr **RIEGER** Jürgen verlässt den Raum

KALCHMAYR

Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 14. Wir kommen zum TOP 15.

TOP 15**Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppe Doktorat****KALCHMAYR**

Uns ist von der STV Doktorat eine neue Entsendung für ihre Fachstudienarbeitsgruppe zugekommen. Das heißt ich stelle den Antrag.

Antrag Nr.9: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannte Fachstudienkommissionen als studentische Mitglieder entsendet werden.

Mitglieder	Ersatzmitglieder
Michael Schwenn	
Philip Mundspurger	
Jennifer Hatlauf	
Franz Grossauer	

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

KALCHMAYR

Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 15.

TOP 16 Entsendungen ELLS Netzwerk

KALCHMAYR Dieser TOP wurde von der FL eingebracht, dass sich bei der Entsendung etwas ändert. Von der FL wird Sarah Sperrer entsandt, von der Bagru?

LADENSTEIN Sarah Moser.

KALCHMAYR Dann stelle ich jetzt den Antrag.

Antrag Nr.10: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:						
dass folgende Personen als Vertreter*innen der ÖH BOKU in das oberste Gremium der „European League of Life Science – Student Association“ (kurz: ELSA) entsandt werden						
FL:	Sarah Sperrer					
Bagru*GRAS:	Sarah Moser					
Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

KALCHMAYR Gibt es noch Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 16. Ich übergebe die Sitzungsleitung an Johannes Schützenhofer. Die Redner*innen Liste führt Christina Seiringer.

11:06 Uhr **RIEGER** Jürgen betritt den Raum.

TOP 17 **Monat der freien Bildung**

SCHÜTZENHOFER Ich übernehme die Sitzungsleitung.

11:10 Uhr Sitzungsunterbrechung bis 11:27 Uhr.

SCHÜTZENHOFER Es ist 11:27 Uhr ich nehme die Sitzung wieder auf und eröffne den TOP 17. Der Timon hat etwas vorbereitet.

KALCHMAYR Der „Monat der freien Bildung“ ist ein Projekt mehrerer Hochschulvertretungen gemeinsam mit der ÖH Bundesvertretung und soll dieses Jahr im Mai stattfinden.

Im Rahmen des Projektes sollen Lehrveranstaltungen an öffentliche Plätze gebracht werden, um die österreichischen Hochschulen öffentlich sichtbar zu machen und ein Zeichen für den freien Hochschulzugang zu setzen.

Uns wäre es als Vorsitz ein Anliegen uns daran zu beteiligen. Und möchten daher einen Antrag dazu stellen. Gibt es Fragen oder Wortmeldungen?

LADENSTEIN Heißt, es ist geplant, dass Vorlesungen im Türkenschanzpark stattfinden oder dergleichen, die normalerweise an der BOKU wären oder sollen extrige Lehrveranstaltungen organisiert werden?

KALCHMAYR Es ist geplant auf Lehrende der BOKU zuzugehen, ob sie bereit wären. Da freuen wir uns in der Planungsphase auf jeden Fall über Vorschläge, wen man kontaktieren kann oder wer aktiv mithelfen möchte. Das ist eine Idee, dass Lehrveranstaltungen in den öffentlichen Raum verlegt werden, dass Leute daran teilnehmen können. Andererseits können auch Extra-Termine angeboten werden, je nach dem, wie sich das die Lehrenden vorstellen können. Eine Idee, die es jetzt schon gibt, ist eben, dass man sich als BOKU den Schwerpunkt Klima und Nachhaltigkeit setzt, wo dann auch Boku4future Interesse hätte an der Organisation mitzuwirken. Es ist noch nichts ausgearbeitet, wenn wir beschließen, dass wir das unterstützen wollen, soll im Februar ein Team aufgestellt werden.

THEURL Ich habe das vor zwei Jahren in Graz mitorganisiert. Ist eine tolle Veranstaltung, weil man das ganze Unileben in den öffentlichen Raum bringt wo alle teilnehmen können. Das sind zum einen Lehrveranstaltungen, aber auch Diskussionsrunden, Fachvorträge, Exkursionen – wir haben zum Beispiel das Atomkraftwerk in Zwentendorf besucht mit einer Professorin. Da kann man ganz viele verschiedene Sachen machen.

LADENSTEIN Das ist also wie Lectures for future? *unverständlich* Da könnte man dann ja auch eine Kooperation machen, dass man denen aktiv sagt, dass die in dem Monat ja mehr machen können.

RIEGER Es gibt ja an der BOKU die Veranstaltungsreihe Studierende im Diskurs – vielleicht kann man diese Veranstaltung ja im Mai unter das Motto „Monat der freien Bildung“ stellen, indem man internationale Gäste dazuholt.

KALCHMAYR Die Lange Nacht der Forschung findet da ja auch statt im größeren Rahmen, da kann man wohl mehr draus machen. Es sind generell ein paar Ideen im Raum – die sollen im Februar ausgearbeitet werden. Gibt es noch Fragen? Dann stelle ich jetzt den Antrag.

Antrag Nr.11: KALCHMAYR

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass, die ÖH BOKU sich aktiv am "Monat der freien Bildung" im Mai 2020 beteiligt und im Rahmen dieses Projektes Veranstaltungen organisiert.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 17.

TOP 18 BOKU Beez

SCHÜTZENHOFER Die BOKU BEEZ, also eigentlich die ASCL, haben bei uns im Vorsitzteam angefragt, ob wir uns gegenüber dem Rektorat bzw. der Vizerektorin für Finanzen für eine finanzielle Unterstützung der ASCL aussprechen. Da wurde bisher immer von verschiedenen Summen gesprochen. Es waren mal 20.000 Euro pro Semester, auf einem anderen Zettel steht 10.000 Euro pro Semester im Gesamten drüber. Dies sollen Gelder von der Universität sein und in die ASCL GmbH fließen, welche die Gelder dann aufteilen möchte auf z.B. 25% Betrieb der Sportliga oder 25% für Marketing. Die genaue Aufschlüsselung ist in der Vorlage, die ihr am Tisch habt. Was hier anzumerken ist, dass eigentlich jemand von den BOKU Beez um 12.30 Uhr vorbeikommt und das erklärt. Trotzdem können wir ja schonmal drüber diskutieren.

KALCHMAYR Es war uns ein Anliegen, dass wir das in der UV besprechen, wenn es den Wunsch gibt, dass sich der ÖH Vorsitz für etwas einsetzt. Es soll eine College Sport Liga wie in den USA aufgebaut werden – sie versuchen auf mehreren Unis Geld für den Spielbetrieb zu akquirieren. Sie stellen sich darunter vor, dass sich die Identifikation mit den Unis so erhöht. Andererseits würde es aber auch darauf hinauslaufen, dass die ÖH sagt: „Wir finden das unterstützenswert und wir finden das so wichtig, dass die BOKU da investiert.“ Ich sehe das problematisch, dass man sich so dahinter stellt, weil es Geld von der Uni ist und es viele unterstützenswerte Initiativen gibt. Deshalb wollen wir diskutieren ob diese so unterstützenswert ist, dass wir uns so dafür einsetzen.

RIEGER Sehe ich genauso. Es gibt viele Initiativen und man muss sich fragen, ob andere Initiativen dann darunter „leiden“ müssen, weil das Budget der BOKU in dem Bereich nur eine bestimmte Summe hat, die dann vielleicht überschritten wird. In der letzten UV gab es ja auch einen Beschluss dazu. Wäre es dann das Geld oder wäre das nochmal extra? Das wäre eine Frage. Und wenn man sich den Finanzplan anschaut, ist ja vorgesehen, dass die Einnahmen zwischen 20.000 und 30.000 Euro über den Ausgaben liegen, das heißt die machen ja Gewinn....? Das sehe ich problematisch, eine Organisation zu unterstützen, die eh schon Gewinn macht und sich selbst trägt...?

KALCHMAYR Uns wurde erklärt, dass der Überschuss jetzt eingeplant ist, um in der Zukunft etwas größeres aufzubauen. Die ASCL ist ja im Rahmen eines Vereins und einer GmbH organisiert derzeit und soweit das öffentlich einsehbar ist, hat die GmbH

auch derzeit Verbindlichkeiten in Höhe von so ungefähr 90.000 Euro. Deshalb suchen sie jetzt Geld.

- LADENSTEIN** Wir finden die BOKU Beez grundsätzlich alle cool, aber wenn man sich anschaut wo das Geld hinfließt, was hauptsächlich Marketing und Aufbau der Community sind und nicht der Sport. Ich habe da großes Bauchweh, dass die Uni Geld investiert, wenn woanders überall Geld fehlt.
- JOBSTMANN** Ich schließe mich den Zweifeln an. Die BOKU Beez sind zwar ein Aushängeschild für die BOKU, was sehr positiv ist. Aber uns ist zu Ohren gekommen von einer Spielerin, dass Frauen nach Exmatrikulation nicht weiterspielen können und Männern können das tun – sogar zwei Jahre nach Exmatrikulation. Das ist ungerecht und solange das nicht geklärt ist, sollte man das nicht unterstützen.
- BENCO (Sport)** BOKUBeez sind recht weit weg vom Sport-Referat. Es ist ein sehr exklusiver Verein und man kriegt nicht alle Infos von den Beez. Es gibt Try-Outs einmal im Semester und wenn man nicht gut genug ist, darf man eben nicht mitmachen. Warum sollte man wenige Studis fördern. Die Summe ist hoch! Und zum Teil werden sogar Mitgliedsbeiträge eingehoben – etwa 100 Euro im Semester glaube ich bei den Footballern – die finanzieren sich dadurch die Trainingsplätze selbst, während die Basketballer schon wieder einen Projektantrag eingereicht haben. Kann man da nicht etwas eigenes aufziehen – ohne der ACSL Konkurrenz zu machen oder geschäftsschädigend zu agieren. Ich habe am Anfang des Semesters von der Sportreferentin der WU eine Anfrage bekommen bzgl Turnier für Volleyball, Basketball und Fußball innerhalb der Unis was der ACSL recht ähnlich wäre vom Grundkonzept – das könnte man über den ÖHs finanzieren. Dass die Liga für das Marketing und alles Plakate und Videos macht, die wirklich professionell aussehen muss man ihnen lassen. Ich habe aber auch schon weitergegeben, dass zu viel gedruckt wird. Bei uns werden nicht alle A2-Plakate die zur BOKU kommen aufgehängt. Die Plakate sind riesig groß und so viele, dass man sie schon dem Kindergarten zum Malen gibt. Im Großen und Ganzen muss ich sagen, dass man die Summe im Semester wohl besser für Marketing für gesamte Uni oder Studiengänge verwenden könnte, was sinnvoller wäre.
- KALCHMAYR** Mein Standpunkt ist, dass wir die BOKU Beez als Mannschaft der BOKU cool finden was unterstützenswert ist. Sie bekommen auch schon viel Unterstützung von der ÖH – sie haben SB im Sportreferat und stellen viele Projektanträge. Vielleicht wäre ein guter Ansatz, dass wir denen sagen, dass wir sie eh schon unterstützen. Aber in diesem Punkt geht es um die Gelder der Uni und das sollte Sache der Uni bleiben, wo wir uns nicht so viel einmischen sollten.
- RIEGER** Es geht um die Tilgung von Schulden. Sie machen 30.000 Euro Gewinn im Jahr. Die Schulden sollten dann innerhalb von 3 Jahren getilgt sein. Hat die ÖH Überblick wie viel Geld die Uni in studentische Initiativen investiert?
- SCHÜTZENHOFER** Ja und nein. Also ja, die ÖH hat Einblick in Finanzen der BOKU, dadurch dass die VR für Finanzen im Unirat berichten muss. Das betrifft das Drittmittelbudget, aber die Posten werden vertraulich behandelt und dürfen nicht weitergegeben werden.
- RIEGER** Aber es kommt ja noch einer von den BOKU Beez – oder sollen wir jetzt schon abstimmen?
- SCHÜTZENHOFER** Wir haben da kein Antrag vorbereitet, sondern wollten eher ein Stimmungsbild der UV, um eine Richtung zu haben.
- BENCO (Sport)** Wer soll denn kommen? Ich kann fragen, ob der früher kommen kann. Ich möchte noch ergänzen, das Vorbild ist ja Amerika, aber Unis in Amerika werden ja mit ganz anderen Mitteln gesponsort als in Österreich. Es ist schon ein cooles Projekt, aber wenn ich keinen Plan aufbringen kann wo die Gelder herkommen abgesehen von Spenden finde ich das nicht so cool.

SEIRINGER

Ich geb dir da ganz recht. Man muss sich da vor Augen führen, wie man es in Filmen sieht – aber die Frage ist halt: wollen wir diese Art der Unifinanzierung oder so einen Systemvergleich zwischen Amerika und Europa?

SCHÜTZENHOFER

Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 18.

TOP 19

Rassismus und Sexismus an der BOKU

SCHÜTZENHOFER Dieser TOP wurde von der bagru eingebracht. Möchte jemand von der bagru den Tagesordnungspunkt vorstellen?

LADENSTEIN Ich schick gleich vorweg, dass ich keine Namen nennen werde aus Rechtsschutzgründen, aber es gab in den letzten Jahren mindestens zwei Fälle von Lehrenden die sich in VO sexistisch und rassistisch geäußert haben. Das wurde auch bekannt und kam auch zum AKGL und es wurde Stellung dazu bezogen. Und in einem Fall ist gar nichts passiert. Im anderen Fall ist grad noch am Laufen, ob etwas passiert oder nicht. Es hört sich aber jetzt schon so an, dass wenn Aussage gegen Aussage steht, wird Lehrenden mehr geglaubt als Studierenden. Wie viele Stimmen von Studis braucht es, um die vermutlichen Lügen eines Lehrenden aufzuzeigen?

11:50 **STURM** Anita betritt den Raum.

LADENSTEIN Deswegen sollten wir uns mal darüber unterhalten, wie wir als ÖH BOKU vorgehen können, um zukünftig mehr Bewusstsein zu schaffen für das Thema. Studis war nicht bewusst an welche Stellen sie sich wenden können. Wir finden es notwendig, dass es eine zentrale niederschwellige Stelle gibt, an die man sich wenden kann. Man muss dem Rektorat und allen Gremien verdeutlichen, dass es in solchen Fällen keine 2. Und 3. Chance geben darf. BOKU kann eh noch glücklich sein, dass die Fälle nicht an die Öffentlichkeit gelangen – das könnte dem BOKU-Image sehr schaden. Wir haben dazu auch den Antrag gestellt. Der ist hochgeladen. Soll ich den vorlesen oder diskutieren wir zuerst?

RIEGER Kannst du mir erklären, wie das im AKGL abläuft, wenn da eine Beschwerde kommt?

LADENSTEIN Die meisten Fälle landen beim Sekretariat und werden dann im AKGL diskutiert, wenn Sitzung ist und geschaut wie man weiter macht. In diesem Fall war es schon das zweite Mal, dass das Thema aufkam. Das wurde dann nur zwischen der Vorsitzenden, Sekretariat und mir besprochen.

SCHÜTZENHOFER Wie ist da die übliche Vorgehensweise? Also wie meldet man das an den AKGL?

LADENSTEIN Man schreibt eine E-Mail. Es gibt kein Tool oder kein Formular. Es kommt auch nicht so regelmäßig vor.

KALCHMAYR Warum ist es dem AKGL kein Anliegen so ein Tool zu schaffen? Warum unternimmt der AKGL nichts dafür, wenn ihn so wenige Leute kennen? Du bist ja Mitglied.

LADENSTEIN Ich werde das auch im AKGL thematisieren – es war in letzter Zeit keine Sitzung. Es ist auch mehr die Frage, ob sich Studis eher bei der ÖH melden als beim AKGL. Dessen ist sich der AKGL auch bewusst, dass er nicht so bekannt ist als Anlaufstelle für Sexismus und Rassismus. Daher wäre eine Kooperation zwischen beiden Stellen sinnvoll.

JOBSTMANN Ich find den Antrag total wichtig. Aber wie soll das organisatorisch ablaufen? Wer wäre zuständig? Die ganze ÖH oder ein Referat? Wäre das fallspezifisch, ob rassistisch oder sexistisch? An der ÖH Uni Wien gibt es schon so ein Formular, da könnte man schauen, wie die Kooperation ausschauen kann. Aber wie stellt ihr euch das datenschutzrechtlich vor?

LADENSTEIN Mein Plan war, dass das Frauen- und Ausländerreferat zuständig wären. Man könnte das im Formular selbst auswählen, ob es um das eine oder das andere geht. Dann gäbe es noch allgemeine Fälle, für die z.B. das Sozialreferat zuständig sein kann. Zum Thema Datenschutz: es wäre nicht verpflichtend, dass

man den Namen im Formular angibt. Das ist eh gut, weil es oft die Angst gibt, dass man negative Konsequenzen spürt, wenn man etwas meldet. Aber wenn man den Namen angeben möchte für Rückfragen, macht es natürlich Sinn.

- KALCHMAYR** Ich find es gut, dass du das angesprochen hast Dorina, v.a. wegen Datenschutzbedenken und auch dass man das mit den Zuständigkeiten regeln muss. In dem Antrag kommt hervor, dass die ÖH BOKU verpflichtet wird sich darum zu kümmern. Wir möchten erst die rechtlichen Rahmenbedingungen klären und mit den potenziell zuständigen Referaten sprechen. Da geht es nicht um das Thema an sich – das Thema ist total wichtig und uns allen ein Anliegen. Den Wortlaut im Antrag find ich halt problematisch.
- THEURL** Ich weiß es nicht genau, aber man kann beim AKGL keine anonymen Anfragen stellen?
- LADENSTEIN** Das weiß ich jetzt nicht auswendig, was in den Richtlinien steht. Aber an der Uni Wien ist es nicht verpflichtend die eigene Identität preiszugeben.
- THEURL** Da das Thema so sensibel und speziell ist, finde ich schon, dass da gebriefte ausgebildete Personen sitzen sollten, die das behandeln und das kann man den SB und Referenten nicht zumuten. Da geht es um Fortbildungen und keine Ahnung etwas. Das muss man sehr ernsthaft und sensibel behandeln.
- WINTER** Ich schließ mich Timon und Thea an. Die haben das gut zusammengefasst.
- SCHÜTZENHOFER** Ich möchte betonen, dass mir das auch sehr wichtig ist insbesondere sexualisierte Gewalt. Da muss etwas geschehen – der AKGL muss unbedingt bekannter werden. Da sind sicher alle motiviert etwas zu tun.
- KALCHMAYR** Was ich nochmal betonen möchte ist, weil es so ein sensibles Thema ist, dass man gute Vorarbeit leistet bevor man einen so konkreten Antrag stellt und auch vorher mit dem AKGL spricht. Ich möchte vorschlagen, dass wir uns gemeinsam als UV überlegen, wie man einen Antrag stellt, der konkrete umsetzbare Maßnahmen enthält. Ich fänd es gut, wenn ihr den Antrag so wie er jetzt ist noch nicht stellt, weil noch viele Fragen offen sind.

12:01 Uhr **BEREIN** Johanna und **KAUFMANN** Lilian betreten den Raum.

- WINTER** Es gab ja jetzt diese Umfrage. Ist da schon etwas geplant, wann konkrete Ergebnisse kommen oder wann etwas veröffentlicht wird.
- LADENSTEIN** Die Umfrage war unabhängig von den Vorfällen. *unverständlich*
Wenn ich es richtig verstanden habe, ist der Knackpunkt vom Antrag Nummer 2 auf dem Antrag, also könnte man doch den Antrag umformulieren, dass „wir uns in Absprache mit dem AKGL dafür einsetzen, dass ein neues Tool eingerichtet wird“ blablabla... Dann würde das bedeuten, dass es nicht geschaffen wird, sondern dass wir uns dafür einsetzen.
- THEURL** Oder überprüfen was es noch für rechtliche Möglichkeiten gibt.
- SEIRINGER** Wäre es nicht sinnvoller den AKGL präserter zu gestalten und den Studierenden bekannter zu machen?
- LADENSTEIN** Die beim AKGL sind ja auch alle ehrenamtlich und nicht geschult – so wie wir. Das sind vielleicht Leute, die sich privat fortbilden. Die bekommen auch nichts gezahlt. Sie haben eine Sekretärin und das wars. Ich fänd es voll gut, wenn es an der BOKU eine bezahlte Stelle gäbe, die dafür verantwortlich wäre, aber bei dem Rektorat sehe ich die Möglichkeit nicht.

- SCHÜTZENHOFER** Es ist eine freiwillige Stelle, das stimmt schon, aber es ist auch die rechtlich legitimierte Stelle für solche Vorfälle – zumindest steht es so im Gesetzestext.
- JOBSTMANN** Wir brauchen geschultes Personal. Geht es um die Sammlung von Vorfällen, um das zu dokumentieren und um von Studierendenseite vorzeigen zu können, dass Diskriminierungen stattfinden passiert oder geht es darum Opferarbeit zu leisten? Ich glaube, primär geht es um die Sammlung. Und da muss ich wiederholen, dass es für ein Opfer sicher leichter ist zur ÖH auf das Frauenreferat zu gehen als zum AKGL. Deshalb kann man schon reinschreiben, dass es primär um die Datensammlung geht von Vorfällen, um das ganze zu vereinfachen.
- LADENSTEIN** Also mein Vorschlag ist immer noch, dass wir im zweiten Punkt das rausnehmen mit „einrichten“, sondern meinetwegen dass eine Einrichtung in Absprache mit dem AKGL geprüft wird. Sinn des Ganzen war natürlich, dass das nur in Absprache mit den Referaten und dem AKGL passiert, aber dass man sich jetzt schon drum kümmert, dass das ins Laufen kommt.

12:06 Uhr **THEURL** Thea verlässt den Raum.

- LADENSTEIN** Ja, ich bin mir auch bewusst, dass das Referat für Ausländer*innen keinen Fokus auf Antirassismus hat, aber das ist lt. Satzung vorgesehen. Da könnte man sich Fortbildungen leisten, falls sich Leute unsicher mit dem fühlen, dass man da einen internen Workshop macht, damit man einen Umgang damit lernt.
- WINTER** Dorina, ich habe eine Frage: du hast gesagt, es geht um die Datensammlung von Vorfällen. Ich kann mir vorstellen, dass es auch Lösungen geben muss mit Professor*innen und Rektorat.
- JOBSTMANN** Das hab ich nicht gemeint, ich habe die Opferbetreuung gemeint – also dass man eine direkte Beratung nach sexuellen Übergriffen einrichten möchte. Darum geht es ja grad weniger, sondern um die Sammlung und natürlich muss es dann Konsequenzen geben.
- KALCHMAYR** Ich glaube es ist ein guter Vorschlag den Antrag umzuändern. Es wäre sinnvoll, Verpflichtungen für die ÖH raus zu streichen und offene Fragen im Antrag zuzulassen – das wäre Option A. Die zweite Option wäre, dass man vorher Informationen einholt bevor man überhaupt einen Antrag stellt. Man muss mit den Referaten vorher sprechen und das Thema Datenschutz ist sehr wichtig. In welchem Rahmen wäre das möglich?
- SCHÜTZENHOFER** Nichtsdestotrotz wenn man die Verpflichtungen für die ÖH rausnimmt heißt es nicht, dass wir da nichts machen wollen oder aufschieben wollen, es ist nur wichtig, dass passiert und dass wir etwas machen. Es geht nur darum, dass wir rechtliches und Zuständigkeiten abklären wollen.
- LADENSTEIN** Ich würde jetzt gern den Antrag mit den Änderungen vorlesen.
Antrag: Kein Platz für Rassismus und Sexismus an der Uni
Da es an der BOKU in den vergangenen Jahren mehrere Fälle von rassistischen und/oder sexistischen Lehrenden gab, umfassende Konsequenzen bisher jedoch ausgeblieben sind, scheint ein umfassendes Bewusstsein für eine antirassistische und antisexistische Uni zu fehlen. Dem ist klar entgegenzutreten, um eine Uni sicherzustellen, die ihre eigenen rassistischen und sexistischen Strukturen hinterfragt und derartige Vorfälle nicht kleinredet.
Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge deshalb beschließen, dass
1. sich auf allen Ebenen dafür eingesetzt und auch in Gesprächen mit dem Rektorat betont wird, dass es null Toleranz für Rassismus und Sexismus bei Lehrenden - aber auch darüber hinaus - geben muss.

2. sich dafür eingesetzt und überprüft wird, ob in Absprache mit dem AKGL ein neues Tool eingerichtet werden kann, dass es ermöglicht mittels Formular rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle niederschwellig und ohne verpflichtende Angabe der eigenen Identität zu melden, wobei hier nur die zuständigen Referate und eventuell der AKGL direkten Zugriff zu den Eintragungen erhalten sollen.

3. Studierende über die verschiedenen Kanäle der ÖH BOKU und insbesondere den Newsletter dazu ermuntert werden, rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle an der Uni bei der ÖH und/oder dem AKGL zu melden, um ein besseres Klima an der BOKU sicherstellen zu können.

Wo braucht man noch Änderungen?

SCHÜTZENHOFER Gibt es nur Lehrende, die das mit den rassistischen und sexistischen Übergriffen betrifft? Oder kann das auch Studierende betreffen, die sexistisch/rassistisch agieren. Wir brauchen den Antrag vor allem schriftlich.

LADENSTEIN Hab ihn dir geschickt auf Telegram.

KALCHMAYR Find ich sehr konstruktiv. Wo ich noch ein bisschen ein Problem sehe ist: wir haben ja Referate, die sich damit beschäftigen bzw. zuständig sind. Es wäre schön, dass die Referate noch vorher eingebunden werden in diesen Prozess bevor man ihnen etwas auferlegt. Das ist im Antrag noch so zu lesen.

12:13 Uhr Sitzungsunterbrechung bis 12:26 Uhr

SCHÜTZENHOFER Es ist 12:26 Uhr. Die Sitzung wird wieder aufgenommen. Es wurde zu diesem TOP ein Antrag von der bagru eingebracht.

Die Universitätsvertretung der Hochschul_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge deshalb beschließen, dass

1. sich auf allen Ebenen dafür eingesetzt und auch in Gesprächen mit dem Rektorat betont wird, dass es null Toleranz für Rassismus und Sexismus bei Lehrenden, Studierenden - aber auch darüber hinaus - geben muss.

2. sich dafür eingesetzt und überprüft wird, ob in Absprache mit dem AKGL und den zuständigen Referaten ein neues Tool eingerichtet werden kann, dass es ermöglicht rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle niederschwellig und ohne verpflichtende Angabe der eigenen Identität zu melden.

3. Studierende über die verschiedenen Kanäle der ÖH BOKU und insbesondere den Newsletter dazu ermuntert werden, rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle an der Uni zu melden, um ein besseres Klima an der BOKU sicherstellen zu können.

Gibt es dazu noch Wortmeldungen?

SEIRINGER Formale Frage: Habt ihr den alten, schon gestellten Antrag zurückgezogen?

LADENSTEIN Ja, und neu eingebracht.

KALCHMAYR Ich find es super, dass wir als UV so konstruktiv zusammenarbeiten können und gemeinsam zu einer Lösung kommen bei so einem wichtigen Thema und jetzt alle an einem Strang ziehen.

Antrag Nr.12: LADENSTEIN

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

1. sich auf allen Ebenen dafür eingesetzt und auch in Gesprächen mit dem Rektorat betont wird, dass es null Toleranz für Rassismus und Sexismus bei Lehrenden, Studierenden - aber auch darüber hinaus - geben muss.
2. sich dafür eingesetzt und überprüft wird, ob in Absprache mit dem AKGL und den zuständigen Referaten ein neues Tool eingerichtet werden kann, dass es ermöglicht rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle niederschwellig und ohne verpflichtende Angabe der eigenen Identität zu melden.
3. Studierende über die verschiedenen Kanäle der ÖH BOKU und insbesondere den Newsletter dazu ermuntert werden, rassistische, sexistische bzw. anderweitig diskriminierende Vorfälle an der Uni zu melden, um ein besseres Klima an der BOKU sicherstellen zu können

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Gibt es noch weitere Wortmeldungen?

RIEGER Wenn man Workshops in diese Richtung veranstaltet, dass man Ansprechpersonen hat, also freiwillige Personen, an die sich Lehrende und Studierende wenden können. Das könnte hilfreicher sein, als wenn man E-Mails schreiben muss. Vielleicht können die ja auch eine Aufwandsentschädigung bekommen – das kann auch die BOKU finanzieren.

BEREIN Es gibt ja schon die Umfrage vom AKGL. Die Umfrage ist echt schlecht gemacht. Sie fragt dich am Anfang in welcher Sparte dir schon einmal etwas wiederfahren ist, dann kreuzt du das an und dann am Schluss musst du trotzdem jede einzelne Schiene wieder durchlaufen. Und am Ende der Umfrage hatte ich ein ultra schlechtes Gewissen. Ich konnte gar nicht wiedergeben was mir wiederfahren ist. Das lag glaube ich an der Umfrageart. Das könnte man mal zurückmelden.

LADENSTEIN Ich habe da leider mitgeholfen bei der Erstellung. Es war total mühsam Änderungen einzubringen, weil die Gesellschaft, die das gemacht hat, teilweise sehr beratungsresistent war bzw. sich immer auf den Auftrag berufen hat, der aber nicht weit genug gefasst war. Zum Beispiel wurden Sachen zu Behinderungen gar nicht abgefragt, was ich auch blöd find und auch der Aufbau war total mühsam. Ich hoffe trotzdem, dass wir Ergebnisse bekommen, mit denen wir arbeiten können. Sollte es noch einmal eine Umfrage geben, sollte man eine andere Gesellschaft bzw. ein anderes Institut damit betrauen.

SCHÜTZENHOFER Vom Vorsitz werden wir uns auch noch an den AKGL wenden, weil wir viele Rückmeldungen bekommen haben, dass sich Studis mit der Umfrage sehr unwohl gefühlt haben, in der Art der Befragung, wie Fragen aufgebaut waren, wie intim die Fragen teilweise waren.

KALCHMAYR Wir wurden auch gefragt die Umfrage zu verbreiten, aber solange sich Leute mit der Umfrage unwohl fühlen, wollten wir das nicht. Es wurde ja eh vom AKGL schon an alle ausgeschickt. Nur als Erklärung, warum wir die Umfrage nicht nochmal extra bewerben.

STREINESBERGER Dann ist es ja gut, dass wir den Antrag jetzt so beschlossen haben, dass sich Leute an entsprechende Stellen wenden können.

SCHÜTZENHOFER Gibt es weitere Wortmeldungen? Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 19.

TOP 20 Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden

SCHÜTZENHOFER Bei der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung sind wir alphabetisch geordnet nach den Namen der Fraktion die Anträge durchgegangen. Da haben wir mit den Anträgen der AG begonnen gefolgt von den Anträgen der bagru und FL. Diesmal wollen wir das umgekehrt machen und beginnen mit den Anträgen der VSSTÖ gefolgt von den Anträgen der FL, bagru und AG. Somit komme ich zum ersten Antrag der VSSTÖ: Inhaltliches Programm zum Weltfrauentag. Wollt ihr (VSSTÖ) den Antrag vorstellen?

JOBSTMANN Der Weltfrauen*tag wird am 8. März gefeiert. Ein historischer Tag, der an die vielen Kämpfer*innen für das Frauen*wahlrecht und für Gleichberechtigung erinnern soll und bis heute einer der wichtigsten frauen*politischen Tage des Jahres ist. Dass Frauen* auch im Jahr 2020 noch lange nicht gleichgestellt sind, wir mit einigen wenigen Schlüsselwörtern deutlich; der Gender Pay Gap, die ungleiche Vermögensverteilung, Gewalt an Frauen und Mädchen – 33 Femizide alleine im Jahr 2019. Der Weltfrauen*tag beleuchtet viele dieser verschiedenen frauenpolitischen Aspekte und schafft Bewusstsein für die gesellschaftliche Diskriminierung von Frauen*.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH BOKU möge daher beschließen:

- Dass die ÖH BOKU ein inhaltliches Programm mit mindestens einer Veranstaltung für Studierende rund um den Weltfrauen*tag, dem 8.März 2020, organisiert.
- Dass die ÖH BOKU auf Social Media mit informativen Postings auf den Weltfrauen*tag aufmerksam macht.

SCHÜTZENHOFER Gibt es dazu Wortmeldungen?

SEIRINGER Ich hab mich beim FemRef informiert – es wird da wieder einen Frauenbrunch geben. Da kann man sicher eine gute Zusammenarbeit starten – falls ihr da Ideen habt, gebt es an die weiter.

JOBSTMANN Wir als VSSTÖ hatten die letzten drei Jahre schon eine Umbenennung von den Gebäuden vorgenommen für diesen einen Tag und zwar nach bekannten Wissenschaftler*innen der BOKU. Führt aber zu Verwirrung, vor allem wenn es die ÖH öffentlich macht. Das wäre auf jeden Fall eine Idee.

SCHÜTZENHOFER Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 13: JOBSTMANN

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge daher beschließen, dass

- die ÖH BOKU ein inhaltliches Programm mit mindestens einer Veranstaltung für Studierende rund um den Weltfrauen*tag, dem 8.März 2020, organisiert.
- die ÖH BOKU auf Social Media mit informativen Postings auf den Weltfrauen*tag aufmerksam macht.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

- SCHÜTZENHOFER** Zum 2. Antrag der VSSTÖ mit dem Titel: Gegen die Valorisierung der Studiengebühren
- JOBSTMANN** Studiengebühren haben, insbesondere für Studierende mit soziökonomisch schwächerem Hintergrund sowie für Drittstaatsstudierende, fatale Auswirkungen. Mit einem Blick auf die Studierendensozialerhebung 2002 wird deutlich – das war schwarz-blau 1 - dass mehr als 45 000 Studierende ihr Studium 2001 nach der Einführung der Gebühren abbrechen mussten, weil der finanzielle Druck zu groß wurde. Des Weiteren fiel die Zahl der Studienanfänger_innen zu Beginn des Wintersemester 2001/2002 um 14,7 %. Damals veranschlagte die schwarz-blaue Bundesregierung 5000 Schilling (363,36€) im Semester.
- Im Regierungsprogramm der schwarz-grünen Bundesregierung ist die „Valorisierung“ dieser Studiengebühren vorgesehen. Bei einer Inflationsanpassung seit der Einführung der Studiengebühren würde das Gebühren von 523€ pro Semester bedeuten – 1.046€ für Studierende aus Drittstaaten.
- Mehr als 60 Prozent aller Student_innen müssen neben dem Studium einer Lohnarbeit nachgehen. Dabei Leben trotzdem viele Studierende unterhalb der Armutsgrenze, insbesondere nachdem der Erlass der Studiengebühren bei Berufstätigkeit nicht mehr möglich ist. Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Studierendenvertretung ist es, sich für Studierende einzusetzen und ihnen ein finanzierbares Studium und noch wichtiger ein Leben in Würde zu ermöglichen.
- Die Universitätsvertretung der ÖH BOKU möge beschließen: Die ÖH BOKU setzt sich öffentlich gegen die im Regierungsprogramm vorgesehen Valorisierung der Studienbeiträge ein und hält fest, dass es zu keiner Erhöhung der Studienbeiträge und damit zusätzlichen Belastung für die Studierenden kommen darf. Die Vertreter_innen der ÖH BOKU setzen sich in allen Gremien der BOKU dafür ein, dass die BOKU hochschulautonom entscheidet, keine Studienbeiträge einzuheben bzw. allen Studierenden den Studienbeitrag zu erlassen. Gleichzeitig setzt sich die ÖH BOKU öffentlich für die Reparatur der betreffenden Gesetzesparagrafen ein, um wieder einen Erlass der Studiengebühren bei Berufstätigkeit zu ermöglichen.
- SCHÜTZENHOFER** Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag?
- KALCHMAYR** Finde den Antrag super, weil wir uns eh gegen Studiengebühren aussprechen. Wir sehen das als großes Problem, wenn diese eingehoben werden – vor allem im Hinblick auf die doppelten Studiengebühren von Drittstaatenangehörigen, das ist dann nämlich eine wirklich sehr hohe Summe mit der Leistbarkeit des Studiums. Ich möchte die Diskussion zum zweiten Punkt aufwerfen: Möchten wir als UV den Leuten, die wir entsenden eine Meinung vorschreiben? Unabhängig davon ob es Sinn macht oder nicht, nur grundsätzlich.
- LADENSTEIN** Ich habe auch meine Probleme mit dem Punkt 2. Einerseits weil es auch darum geht alle Vertreter*innen der ÖH BOKU in allen Gremien der BOKU - sind alle Gremien die richtige Anlaufstelle für solche Anliegen. Und dann weiß ich es rechtlich einfach nicht, ob die BOKU autonom entscheiden kann, keine Studiengebühren zu erheben.
- JOBSTMANN** Ein ähnlicher Antrag ist auf der WU eingebracht worden und angenommen worden mit minimalen Abänderungen. Es ist wichtig, sich als ÖH BOKU geschlossen zu positionieren, unabhängig davon wie man sich individuell

positioniert. Es wird ja nicht überprüft wie man sich individuell positioniert. Aber wir können das gern umformulieren, sodass es nicht so von oben herab klingt.

SEIRINGER

Zum Rechtlichen haben wir uns ein wenig informiert. Es ist ein ziemlich komischer Fall. Es gibt manche Hochschulen die autonom beschlossen haben keine Gebühren einzuheben, aber der Gerichtshof hat gesagt, dass das nicht zulässig sei, dass Unis das selbst entscheiden. Das wäre sicher schwierig umzusetzen. Aber du hast recht, dass man sich schon geschlossen positionieren kann. Das rechtliche liegt dann nicht mehr in unserer Hand.

LADENSTEIN

Ich finde es auch einfacher zu sagen, dass sich alle Vertreter*innen in allen Gremien sich gegen Studiengebühren einsetzen als dass die BOKU keine Studiengebühren mehr einheben soll. Weil es einfach einen Unterschied macht und ich die rechtliche Situation nicht kenne.

KALCHMAYR

Ich würde es sehr begrüßen, dass wir mit diesem 2. Punkt schon klar machen, dass wir uns als ÖH in Gremien eben aussprechen will. Ich versteh den Punkt mit geschlossen und gemeinsam auftreten, sehe es aber problematisch, dass wir mit einem Antrag aus der UV die Leute, die für uns in Gremien arbeiten zu einer Meinung verpflichten – auch wenn ich glaube, dass die Leute derzeit diese Meinung vertreten.

Was ich noch kurz fragen wollte zum 3. Punkt: auf welchen auslaufenden Paragraphen bezieht ihr euch da? Auf den §92? Auf der BOKU gibt es ja eine hochschulautonome Lösung. Da könnte man ja ergänzen, dass man sich für die boku-interne Lösung ausspricht, da diese noch ausbaufähig ist – z.B. für Doktoratsstudierende.

12:41 Uhr Sitzungsunterbrechung bis 13 Uhr.

SCHÜTZENHOFER

Ich nehme die Sitzung wieder auf um 13 Uhr.

13 Uhr **KALCHMAYR** Timon verlässt den Raum.

JOBSTMANN

Ich ziehe den Antrag zurück und bringe diesen abgeänderten Antrag ein.

SEIRINGER

Die Universitätsvertretung der ÖH BOKU möge beschließen, dass sich

- sich die ÖH BOKU öffentlich gegen die im Regierungsprogramm vorgesehen Valorisierung der Studienbeiträge einsetzt und hält fest, dass es zu keiner Erhöhung der Studiengebühren und damit zusätzlichen Belastung für die Studierenden kommen darf.
- Die Vertreter_innen der ÖH BOKU setzen sich in allen Tätigkeiten und Gremien der BOKU bestmöglich dafür ein, dass die BOKU sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten hochschulautonom dafür einsetzt, keine Studienbeiträge einzuheben bzw. allen Studierenden die Studiengebühren zu erlassen.
- Gleichzeitig setzt sich die ÖH BOKU öffentlich für die Reparatur der betreffenden Gesetzesparagraphen ein, um wieder einen Erlass der Studiengebühren bei Berufstätigkeit zu ermöglichen. Auf den Bedarf der zum Stand Jänner 2020 vorliegenden Lösung der BOKU zur Rückerstattung der Studienbeiträge für Berufstätige wird weiterhin von Seiten der ÖH BOKU hingewiesen.

13:02 Uhr **KALCHMAYR** Timon betritt den Raum.

SCHÜTZENHOFER Gibt es Wortmeldungen dazu? Kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 14: JOBSTMANN

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

sich

- sich die ÖH BOKU öffentlich gegen die im Regierungsprogramm vorgesehenen Valorisierung der Studienbeiträge einsetzt und hält fest, dass es zu keiner Erhöhung der Studiengebühren und damit zusätzlichen Belastung für die Studierenden kommen darf.
- Die Vertreter_innen der ÖH BOKU setzen sich in allen Tätigkeiten und Gremien der BOKU bestmöglich dafür ein, dass die BOKU sich im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten hochschulautonom dafür einsetzt, keine Studienbeiträge einzuheben bzw. allen Studierenden die Studiengebühren zu erlassen.

Gleichzeitig setzt sich die ÖH BOKU öffentlich für die Reparatur der betreffenden Gesetzesparagrafen ein, um wieder einen Erlass der Studiengebühren bei Berufstätigkeit zu ermöglichen. Auf den Bedarf der zum Stand Jänner 2020 vorliegenden Lösung der BOKU zur Rückerstattung der Studienbeiträge für Berufstätige wird weiterhin von Seiten der ÖH BOKU hingewiesen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Jetzt kommen wir zu den Anträgen der FL BOKU. Zunächst mit dem Titel: Öffnung von unbelegten Seminarräumen für Studierende.

RIEGER Seminarräume, die nicht in Verwendung sind für LVs, sollten als Lernflächen geöffnet sein, weil die BOKU zu wenig Platz hat für ihre über 10.000 Studierenden. Ich lese vor: Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, dass unbelegte Seminarräume Studierenden als Lern- und Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Gibt es Fragen, Meinungen, Stimmungen?

LADENSTEIN Wie soll das dann ablaufen? Mit Online-Buchung? Oder sollen die grundsätzlich offen sein?

RIEGER Die sollen dann einfach offen sein.

KALCHMAYR Einerseits das und andererseits soll eine Lösung für das neue Gebäude an der Tüscha mit den elektronischen Schließsystemen, das mit den Studierendenausweisen theoretisch zu öffnen wäre für Studis gesucht werden.

SCHÜTZENHOFER Kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 15: RIEGER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, dass unbelegte Seminarräume Studierenden als Lern- und Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

- SCHÜTZENHOFER** Jetzt der zweite Antrag der FL BOKU mit dem Titel: Umstieg auf ökologisch nachhaltigere Papierhandtuch- und Schaumseifenspender.
- WINTER** Wir möchten die Umstellung, um den Verbrauch zu reduzieren. Als Alternative zu dem jetzigen Flüssigseifenspender ist ein Anbieter mit Schaumseife gefunden worden. Genauso wäre ein sinnvoller System für die Falttücher gut, weil man da immer mehr rauszieht als man will. Das wären glaube ich für die Umstellung 1 Euro pro Gerät mit einer österreichischen Firma. Dann lese ich mal vor. Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, die bestehenden Falttuch- und Flüssigseifenspender an der BOKU gegen deutlich sparsamere und ökologisch nachhaltigere Papierroll- und Schaumseifenspender zu tauschen.
- SCHÜTZENHOFER** Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen?
- LADENSTEIN** Sehr gut! Wir hatten ja in einer UV der letzten Periode schon einmal darüber gesprochen auf vegane Schaumseife umzustellen. Deshalb die Frage, ob die angedachte Schaumseife vegan sein wird?
- KALCHMAYR** Wir wollen die Uni im Sinne der Nachhaltigkeit auf eine Umstellung aufmerksam machen. Die Firma, die gefunden wurde, hat auch vegane Seife und kommt aus Österreich und der Verbrauch ist ungefähr ein Drittel von dem, was halt sonst verbraucht wird.
- LADENSTEIN** Als Erinnerung: im Antrag, der damals beschlossen wurde stand auch noch dabei, dass eine Kennzeichnung angebracht werden soll, dass die Seife vegan ist, um auch die Studierenden darauf aufmerksam zu machen. Ein kleines Pickerl reicht ja schon.
- SEIRINGER** Wurde der damals nun ein Antrag nur besprochen oder auch beschlossen? Du hast jetzt beides gesagt.
- LADENSTEIN** Also es wurde damals beschlossen, dass die Seife vegan und möglichst nachhaltig sein soll. Zusätzlich sollte eine Vegan-Kennzeichnung auf die Seifenspender. Zusätzlich wurde diskutiert, dass man als nachhaltige Seife auch auf Schaumseife umstellen könnte. Aber ich kenne den genauen Beschlusstext gerade nicht.
- SCHÜTZENHOFER** Gibt es weitere Wortmeldung? Dann kommen wir zur Abstimmung:

Antrag Nr. 16: WINTER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass						
sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, die bestehenden Falttuch- und Flüssigseifenspender an der BOKU gegen deutlich sparsamere und ökologisch nachhaltigere Papierroll- und Schaumseifenspender zu tauschen.						
Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Jetzt der der Antrag der FL BOKU mit dem Titel: Umgang mit Plattformen zum Austausch von Lernunterlagen.

RIEGER Das Unternehmen timebite ist an verschiedenste Gremien der ÖH BOKU herangetreten, das sich gern etablieren würde. Auf der BOKU gibt es interne Austauschplattformen für Lernunterlagen, daher möchten wir diese eher unterstützen als gewinnorientierte Externanbieter. Ich lese vor: Die Universitätsvertretung der Hochschul*innen an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass das bestehende Angebot der ÖH BOKU an Plattformen zum Austausch von Lernunterlagen und Prüfungserfahrungen (z.B. ÖH-Lernen) stärker unter Studierenden beworben wird und gegenüber der Bewerbung externer - gegebenenfalls gewinnorientierter - Plattformen prioritär behandelt wird.

SCHÜTZENHOFER Gibt es Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung:

Antrag Nr. 17: RIEGER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschulinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

das bestehende Angebot der ÖH BOKU an Plattformen zum Austausch von Lernunterlagen und Prüfungserfahrungen (z.B. ÖH-Lernen) stärker unter Studierenden beworben wird und gegenüber der Bewerbung externer - gegebenenfalls gewinnorientierter - Plattformen prioritär behandelt wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

SCHÜTZENHOFER Ich übergebe die Sitzungsleitung an Timon Kalchmayr. Die Redner*innenliste führt Johannes Schützenhofer.

KALCHMAYR Ich übernehme die Sitzungsleitung.

STREINESBERGER Eine kleine Anmerkung noch zum letzten Punkt: Die App für ÖH Lernen funktioniert für LAP nicht. Kann man darauf achten, dass das funktioniert?

KALCHMAYR Wir kümmern uns drum. Jetzt kommen wir zu den Anträgen der bagru. Einen Antrag gibt es zur alten WU. Stellt den bitte vor.

ENGL Also ich weiß nicht, wie viele Leute hier noch Vorlesungen an der Alten WU haben – als UBRM Studierende haben wir da schon noch ziemlich viele. Und die Bedingungen dort sind nicht so gut, das wissen wahrscheinlich die meisten hier. Es laufen im Winter manchmal Vollgas die Klimaanlage, also man muss mit der Jacke dort sitzen und die Klimaanlage sind direkt bei den Tischen. An anderen Tagen wird dann eingeheizt, dass es sogar im T-Shirt zu heiß ist. Wasserschäden gibt es, sämtliche Stühle sind kaputt oder am Zusammenfallen. Ich lese vor: Unmenschliche Bedingungen in der alten WU

Der Studienalltag an der alten WU wird derzeit durch den schlechten Zustand des Gebäudes erschwert. Wochenlange Wasserschäden, defekte Heizungen und Klimaanlage, schimmelige Decken und massenhaft kaputte Stühle dürfen an einer Hochschule nicht dem Normalzustand entsprechen.

Deshalb möge die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien beschließen, sich für schnellere Reparaturen an der alten WU auszusprechen und auf die untragbaren Bedingungen gegenüber dem Rektorat hinzuweisen

- STURM** Haben wir noch viele Sachen an der alten WU von der BOKU?
- WINTER** ich glaub nurmehr vereinzelt und Prüfungen.
- ENGL** Bei uns in UBRM schon noch einige.
- KAUFMANN L.** Bei LBT und BT gibt es auch noch viel - zumindest als ich angefangen habe zu studieren, war hauptsächlich nur dort.
- WINTER** Wie lang ist die BOKU denn noch offiziell dort eingemietet? Ich hatte Herbst dieses Jahrs im Kopf – oder ist das nächstes Jahr?
- KALCHMAYR** Unsere Info ist, dass BOKU nur noch bis zum Ende des Sommersemesters dort ist und danach sowieso nicht mehr da ist.
- RIEGER** Ich finde den Antrag grundsätzlich unterstützenswert, auch wenn die Info ist, dass es bald zu Ende ist – aber es sind ja noch 5 Monate. Vor allem, weil sie es ja noch 1-2 Jahre verlängern könnten. Aber ich habe Probleme mit den Worten „unmenschlich“ und „untragbar“. Vielleicht könnte man das umformulieren
- STREINESBERGER** Mein Vorschlag ist, dass wir die Worte in „schlecht“ umwandeln. Ich lese dann den geänderten Beschlusstext vor. Deshalb möge die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien beschließen, sich für schnellere Reparaturen an der alten WU auszusprechen und auf die schlechten Bedingungen gegenüber dem Rektorat hinzuweisen.
- KALCHMAYR** Gibt es noch Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung:

Antrag Nr. 18: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

sich für schnellere Reparaturen an der alten WU auszusprechen und auf die schlechten Bedingungen gegenüber dem Rektorat hinzuweisen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

- KALCHMAYR** Dann kommen wir zum nächsten Antrag mit dem Titel: Kleiderhaken auf den Uni-Toiletten.
- ENGL** In vielen BOKU Gebäuden gibt es keine Kleiderhaken mehr, weil sie rausgerissen sind. Wenn man da jetzt mit Kleidung und Tasche reingeht muss man das Zeug auf den Boden legen, was unhygienisch ist – auch weil die Klos auch mal nicht komplett sauber sind. Deshalb möchten wir, dass eine Bestandsaufnahme durchgeführt wird und das geändert wird.

- STREINESBERGER** Daher möge die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien beschließen, sich für eine Bestandsaufnahme und Wiederanbringung der fehlenden Haken einzusetzen.
- STURM** Uns ist das Klothema auch sehr wichtig. Daher gibt es von uns einen Zusatzantrag: Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, dass die sanitären Anlagen an allen Standorten der Universität für Bodenkultur Wien saniert beziehungsweise entsprechend instandgehalten werden. Dabei soll Fokus auf fehlende Infrastruktur (Kleiderhaken, Seifenspender, etc.) gelegt werden.
- STREINESBERGER** ich habe eine Frage zum Zusatzantrag: Dann gilt nur der Beschlusstext und nicht unserer? Und was ist der Unterschied zum Gegenantrag?
- KALCHMAYR** Es ist in dem Fall so, dass der Zusatzantrag den jetzigen Antrag erweitert. Der Gegenantrag widerspricht dem Antrag. Also quasi wenn jetzt gesagt werden würden, wir wollen keine Kleiderhaken, aber wir wollen, dass die Klos saniert werden. Aber wenn man Kleiderhaken und schöne Klos will, ist es ein Zusatzantrag.
- LADENSTEIN** Zusatzantrag kann nur dann bestehen, wenn Hauptantrag auch besteht. Er kann ihn nicht ungültig machen.
- SEIRINGER** Weil wir zusammenarbeiten wollen ist das mit dem Zusatzantrag ja grad sehr passend.
- KALCHMAYR** Dann kommen wir zur Abstimmung zum Antrag der bagru:

Antrag Nr. 19: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen,

sich für eine Bestandsaufnahme und Wiederanbringung der fehlenden Haken einzusetzen.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

- KALCHMAYR** Dann kommen wir zum Zusatzantrag der AG.

(Zusatz-)Antrag Nr. 20 (zum Antrag Nr. 19): STURM

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, dass die sanitären Anlagen an allen Standorten der Universität für Bodenkultur Wien saniert beziehungsweise entsprechend instandgehalten werden. Dabei soll Fokus auf fehlende Infrastruktur (Kleiderhaken, Seifenspender, etc.) gelegt werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

- KALCHMAYR** Dann kommen wir zum nächsten Antrag der bagru mit dem Titel: Antrag auf Live-Stream von UV-Sitzungen.
- LADENSTEIN** Das gab es vor einigen Jahren schonmal – ich weiß nicht wie lang her. Das wurde dann wieder aufgehört. Es wäre sinnvoll, weil es die UV-Sitzungen zugänglicher macht, weil man das nachschauen kann oder dabei sein kann, wenn man keine Zeit hat. Ich lese vor: Um die ÖH Arbeit an der BOKU möglichst zugänglich und transparent zu gestalten, möge die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien beschließen, UV-Sitzungen künftig als Live-Stream anzubieten.
- WINTER** Warum ist der Livestream dann nicht mehr gemacht worden?
- LADENSTEIN** Das weiß ich nicht. Das war vor meiner Zeit.
- KALCHMAYR** Was wir herausgefunden haben war, dass es ein ziemlicher Aufwand war das umzusetzen. Man brauchte auch eine zusätzliche Person zum Protokollanten und das ist mit hohen Kosten für die UV verbunden. Die Zuschauerzahlen waren recht gering beim letzten Mal – ich glaub das war 2015. Kosten-Nutzen haben sich nicht gerechnet. Nach 5 Jahren auf Youtube haben die Videos immer noch nur 70 Aufrufe. Man erreicht nicht so viele Leute. Wir wollen alle die UV transparenter und zugänglicher machen, es sollte uns nur klar sein, was das für einen Mehraufwand bedeutet.
- SEIRINGER** Es wird von Mal zu Mal schwieriger Leute zum Protokollieren zu finden. Und ich weiß nicht wie einfach, dass dann ist noch eine Person zu finden.
- WINTER** Wir haben uns da einen Gegenantrag überlegt. Da geht es dann darum, dass das mit dem Livestream geprüft wird und evaluiert wird, ob man das auf Dauer wieder machen will.
- Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass um die Arbeit der Universitätsvertretung noch transparenter zu gestalten die Möglichkeit eines Livestreams der Sitzungen der Universitätsvertretung in Betracht gezogen wird. Dazu soll ein Konzept erstellt und anhand dessen ein Probelauf durchgeführt werden. Darauf aufbauend wird eine dauerhafte Implementierung evaluiert.
- KALCHMAYR** Wir stimmen nun zunächst über den Gegenantrag der FL ab. Wenn dieser nicht angenommen wird, wird über den Antrag der bagru abgestimmt.
- GLANZER** Ich war damals dabei beim letzten Livestream. Es gab 4 Leute die live zugeschaut haben. Die Qualität war zum Teil sehr schlecht, dass man nichts verstanden hat. Deshalb wurde auf das Audio-Aufnahmegerät gewechselt.
- KALCHMAYR** Dann kommen wir zur Abstimmung des Gegenantrags der FL.

(Gegen-)Antrag Nr. 21: WINTER

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

um die Arbeit der Universitätsvertretung noch transparenter zu gestalten die Möglichkeit eines Livestreams der Sitzungen der Universitätsvertretung in Betracht gezogen wird. Dazu soll ein Konzept erstellt und anhand dessen ein Probelauf durchgeführt werden. Darauf aufbauend wird eine dauerhafte Implementierung evaluiert.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

- KALCHMAYR** Einstimmig angenommen. Damit fällt der Antrag der bagru. Dann kommen wir zum nächsten Antrag der bagru mit dem Titel: ÖH BOKU setzt sich gegen Zugangsbeschränkungen ein.
- KAUFMANN L.** Zugangsbeschränkungen sind sozial selektiv und verbessern die Studienbedingungen nicht. Statt der aktuellen Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) braucht es eine längere und echte Orientierungs- und Informationsphase über das Studienangebot. Jede verpflichtende Hürde vor Aufnahme des Studiums ist ein Schritt in die falsche Richtung und versucht, Hochschulbildung einer elitären Gruppe vorzubehalten. Angesichts der neuen Bundesregierung möge die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien deshalb beschließen, dass sich die ÖH BOKU klar für den freien und offenen Hochschulzugang und gegen jede Zugangsbeschränkung ausspricht. Als ÖH BOKU machen wir uns dafür stark, dass keine weiteren Zugangsbeschränkungen an der BOKU eingeführt und die bestehenden rückgängig gemacht werden.
- STURM** Was für Ideen habt ihr bzgl. der StEOP?
- KAUFMANN L.** Da gibt es so ein Konzept, das heißt Studium Generale, das man am Anfang über zwei Semester geht. Wir haben aber grad nichts Konkretes ausgearbeitet. Dass weiß man besser, was man will. Bei meiner STEOP war es Chemie und ich studiere Biotechnologie – das hat halt nicht so viel gebracht.
- LADENSTEIN** Das ist jetzt nicht Teil des Beschlusstextes. Die Bundesregierung möchte es ja eh auch anders probieren, also das man verschiedene Vorlesungen, Studiengänge ausprobieren kann um herauszufinden, was man genau möchte.
- STREINESBERGER** Bei LAP ist das anders. Da lernen wir schon das ganze Studium kennen, aber es betrifft eben nur unseren Fachbereich – das könnte man erweitern.
- WINTER** Kann man „Neue Bundesregierung“ aus dem Antragstext rausnehmen, damit er generell gültig ist – selbst wenn irgendwann irgendwas passiert? Wäre das ok?
- ENGL** In UBRM bekommt man in der Ringvorlesung einen guten Überblick, aber in der Physik-Prüfung, was zur StEOP gehört, fallen viele Leute durch. Die können über drei Semester kaum Prüfungen machen. Da muss man sich fragen, ob das Teil einer StEOP sein muss.
- SEIRINGER** Ja, wenn so etwas ist, dann sollte man sich gleich an die Fachstudien-Arbeitsgruppe wenden, damit man das verbessern kann. Ich möchte mich Martina anschließen, dass man das allgemeiner sagen kann. Als ÖH BOKU sind wir eh gegen Zugabe an der BOKU, mit dem Wording „neue Bundesregierung“ klingt es nach Bundesebene wofür wir als ÖH BOKU nicht zuständig sind.
- KALCHMAYR** Ich unterstützte das mit dem Rausnehmen von „neue Bundesregierung“ und ihr den Antrag generell stellt. Das mit der STEOP unterstütze ich komplett. Es steht ja auch genauso in unserem FL-Wahlprogramm – aber eigentlich geht es ja um Zugabe. Da können wir gern als ÖH BOKU ein Zeichen setzen, dass wir dagegen sind.
- LADENSTEIN** Die Bundesregierung ist der Anlassfall, weil neue Zugabe schon wieder im Raum stehen – deshalb haben wir das so reingeschrieben. Von mir aus können wir das auch rausnehmen, das ändert am Inhalt ja nichts. Aber als ÖH BOKU

können wir uns schon dazu äußern was die Bundesregierung macht, weil wir ja auch davon betroffen sind.

- SCHÜTZENHOFER** Eventuell gibt es einen Zusammenhang zwischen Umstellung der STEOP und Prüfungsaktivität was beides eventuell und zufällig vor drei Jahren war... Das wurde den zuständigen Gremien auch schon mitgeteilt. Und dann bin ich der Meinung: Zugabe sind generell nicht gut, nicht nur auf der BOKU.
- BEREIN** Ich bin da zweigeteilt: Die Qualität der STEOP ist Aufgabe der Fachstudien-Arbeitsgemeinschaften. Ich find, hier ist der falsche Ort, um das zu diskutieren. Dass etwas getan werden muss, ist eh klar, aber hier in einem Antrag ist es der falsche Ort. Ich unterstütze es total Zugabe zu kritisieren – und das ist hier auch der richtige Ort dafür, das zu beschließen und Aktionen zu setzen.
- SEIRINGER** Natürlich betrifft uns das, was die Bundesregierung beschließt. Natürlich ist das für Universitäten dann die Auswirkung. Ich bin nur der Meinung, dass der Austausch zwischen Ministerium/Bundesregierung ist hauptsächlich BV-Aufgabe und nicht die Aufgabe der ÖH BOKU. Unsere Aufgabe ist es unsere Studierende gegenüber der BOKU gut zu vertreten.
- LADENSTEIN** Vorschlag wäre, den Antrag zurückzuziehen und ohne „neue Bundesregierung“ neu zu beschließen. Ich ziehe den alten Antrag zurück und stelle diesen neu: Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sich die ÖH BOKU klar für den freien und offenen Hochschulzugang und gegen jede Zugangsbeschränkung ausspricht. Als ÖH BOKU machen wir uns dafür stark, dass keine weiteren Zugangsbeschränkungen an der BOKU eingeführt und die bestehenden rückgängig gemacht werden.
- Weiters finde ich, dass STEOPS auch eine Art der Zugabe sind, deshalb stehts auch im Antragstext.
- BEREIN** Was ist denn der aktuelle Anlassfall?
- LADENSTEIN** Die Bundesregierung.
- RIEGER** Bei Problemen mit den STEOPs kann man sich immer an die StVen wenden, die sich an die Fachstudien-Arbeitsgruppen wenden können. Da könnte man eine kleine Informationskampagne auf Facebook oder im Newsletter starten
- KALCHMAYR** Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 22: KAUFMANN L.

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

sich die ÖH BOKU klar für den freien und offenen Hochschulzugang und gegen jede Zugangsbeschränkung ausspricht. Als ÖH BOKU machen wir uns dafür stark, dass keine weiteren Zugangsbeschränkungen an der BOKU eingeführt und die bestehenden rückgängig gemacht werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

- KALCHMAYR** Dann kommen wir jetzt zum Antrag von der Aktionsgemeinschaft.

STURM Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass im Rahmen der Modularisierung das Angebot an leistbaren und digital zur Verfügung gestellten Skripten erweitert wird, , damit Studierenden eine adäquate Lernvorlage geboten werden kann. Kostenlose oder zum Selbstkostenpreis erhältliche Skripte sollten präferiert werden.

Das ist ein bisschen abgeändert zu dem, was hochgeladen wurde. Wir sind darauf gekommen, weil oft nur Folien zur Verfügung gestellt werden, wo zum Teil nur Formeln draufstehen und dass Leute, die nebenbei arbeiten gehen und nicht zur Vorlesung kommen können, es sehr schwer haben damit zu lernen. Und da sowieso die Modularisierung stattfindet, kann man das auch gleich angehen.

LADENSTEIN Was heißt das „zum Selbstkostenpreis“?

SEIRINGER Das heißt, dass die Kosten für den Professor oder das Institut gedeckt sind – also dass der Preis vom Skriptum den Druckkosten entspricht und dass es keine Einnahmequelle für den Lehrenden darstellen soll.

KALCHMAYR Ok, dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 23: STURM

Die Universitätsvertretung der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass

im Rahmen der Modularisierung das Angebot an leistbaren und digital zur Verfügung gestellten Skripten erweitert wird, damit Studierenden eine adäquate Lernvorlage geboten werden kann. Kostenlose oder zum Selbstkostenpreis erhältliche Skripte sollten präferiert werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	10	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	1
----------------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

KALCHMAYR Es gibt einen Initiativantrag von der bagru? In der Satzung steht, dass man das begründen soll, wenn man Anträge spontan einbringt. Könnt ihr das also begründen, warum der erst jetzt gestellt wird?

STREINESBERGER Ich hatte jetzt erst die Möglichkeit nachzufragen, wie der Stand bei euch ist was das Thema angeht. Also ich hätte schon zu euch gehen können, aber da habe ich jetzt in den letzten Tagen keine Zeit gehabt und deshalb wollte ich heute einfach nachfragen, wie es aussieht bei euch und den Antrag stellen, dass dieser nachverfolgt wird. Also prinzipiell zum Antrag selbst: es wurde in der letzten Periode ein Antrag beschlossen anlässlich der ganzen Wünschelruten-Geschichte und Krankenhaus Nord, weil da eben auch ein Professor der BOKU involviert war und es Personen an der BOKU gibt, die nicht so wissenschaftliche Thesen verbreiten und das nicht in einer kritischen Form. Deshalb wurde der Antrag gestellt und beschlossen – im letzten Vorsitz wurde aber nichts dazu gemacht und jetzt würden wir den gern nochmal stellen, damit da etwas gemacht wird. Ich lese den Antrag inklusive des alten Antrages vor. Der Antrag heißt: Antrag auf Umsetzung des beschlossenen Antrags „Schluss mit Hokuspokus an der BOKU“. Bei der Sitzung der Universitätsvertretung am

5.6.2018 wurde folgender Antrag beschlossen: „Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen, dass sie sich klar zu einer wissenschaftlichen sowie kritischen Lehre und Forschung an der Universität für Bodenkultur bekennt. Die ÖH BOKU bzw. das Vorsitzteam möge sich daher insbesondere: - dafür einsetzen, dass unwissenschaftliche, esoterische Praktiken keinen Platz mehr an der Hochschule haben, ausgenommen einer Behandlung im Kontext der kritischen Auseinandersetzung. – beim Rektorat und den Uni-Gremien dafür stark machen, dass der Ruf der Uni und ihrer Studierenden durch unwissenschaftliche Vorkommnisse nicht weiter beschädigt wird. – beim Rektorat und den Uni-Gremien dafür einsetzen, dass öffentliche Gelder nicht länger für unwissenschaftliche Praktiken und Forschungsarbeiten ausgegeben wird. – darum bemühen, dass für Studierende zu dem Thema fundierte Informationen zur Verfügung gestellt sowie Debatten organisiert werden. – bei den Sitzungen der Universitätsvertretung mit den Mandatarinnen und Mandataren über die Fortschritte austauschen.“ Das war der alte UV-Text und jetzt unser Beschlusstext: Da bisher nichts zur Umsetzung der Punkte dieses beschlossenen Antrages getan wurde, möge die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien deshalb beschließen, dass den am 5.6.2018 beschlossenen UV-Antrag „Schluss mit Hokuspokus an der BOKU“ betreffend Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen werden.

KALCHMAYR

Danke für den Antrag. Ich finde es spannend, dass uns unterstellt wird „da bisher nichts getan wurde“, weil das eben nicht nur uns betrifft, sondern auch die vorherige Periode und ich finde es spannend, dass das jetzt so gemacht und so gearbeitet wird. Aber gut nichtsdestotrotz, dann ist es halt so. Grundsätzlich ist auch der alte Antrag nach wie vor gültiger Beschlusstext der UV – da will ich nur drauf hinweisen und dass er immer noch umgesetzt werden muss und dass das immer noch unser Auftrag ist, unabhängig davon, was jetzt hier für ein Antrag kommt, einen Antrag nochmal zu beschließen.

13:52 Uhr Sitzungsunterbrechung bis 14:02 Uhr

KALCHMAYR

Es ist 14:02 Uhr und wir nehmen die Sitzung wieder auf.

STREINESBERGER

Ich fand die Reaktion grad sehr unverhältnismäßig. Ich habe mich angegriffen gefühlt. Der Antrag sollte keine Beleidigung oder so sein – auch wenn „Nichts getan wurde“. Es ist ja Tatsache, dass nix getan wurde und das war nicht als Beleidigung gemeint. Ich hatte das Gefühl, dass ich das sehr neutral formuliert habe und fand deshalb den Ton grad sehr unverhältnismäßig.

KAUFMANN L.

Von der Sitzungsleitung hätten wir uns eine neutralere Haltung erwartet. Wir haben das ja schon oft angesprochen auch informell in persönlichen Gesprächen oder unter „Allfälliges“. Es ist uns ein wichtiges Thema und sollte überhaupt kein Vorwurf an euch sein. Wir wollten das einfach nur wieder ansprechen, weil grad an der BOKU unbedingt etwas gemacht werden sollte.

KALCHMAYR

Ich möchte mich für die Reaktion entschuldigen, falls das Leute hier angegriffen gefühlt haben. Aber mich stört diese Unterstellung massiv, dass nichts getan wurde, weil das einfach eine Unterstellung ist und das hat in einem Antrag nichts verloren.

WINTER

Wir sind Menschen und haben Emotionen, man reagiert eben. Ich hab einmal in einem Seminar gelernt, dass es nicht schlecht ist, dass wenn man nicht weiß wie man reagieren soll, dass man eine Pause sucht in dem Gespräch. Daher fand ich eine Sitzungsunterbrechung ist eine legitime Reaktion.

- STREINESBERGER** Um die geht's ja gar nicht. Sitzungsunterbrechung ist vollkommen ok.
- BEREIN** Was ist der Anlass zu unterstellen, dass nichts passiert ist?
- STREINESBERGER** Ich habe ja vorhin nachgefragt, ob schon etwas gemacht wurde und hab das auch vom alten Vorsitz gehört und dass die das an den neuen Vorsitz weitergegeben haben.
- SCHÜTZENHOFER** ich finde es sehr bedenklich, dass man so eine Unterstellung macht, dass man nichts getan hat – vor allem wenn man das nicht weiß. Meine Information vom alten Vorsitz ist, dass da etwas gemacht wurde. Aber naja. Deshalb auch die emotionale Reaktion.
- LADENSTEIN** Ich bin die Person, die den Antrag damals gestellt hat und auch bei jeder Sitzung anwesend war seitdem. Ich weiß, dass immer auf Nachfragen geheißen hat, dass nichts passiert ist. Im Antrag steht auch, dass man drüber berichten sollte. Das ist nie passiert, man musste immer nachfragen. Nachdem heute nochmal nachgefragt wurde und anscheinend wieder ein „Nein“ kam, ist es ja keine Unterstellung mehr. Mir wäre auch nichts aufgefallen an der BOKU und ich find es blöd, dass uns jetzt unterstellt wird, dass wir etwas anderen unterstellen würden. Es geht ja nicht darum, was der alte Vorsitz gemacht oder nicht gemacht hat, sondern was jetzt gemacht wird und dass das jetzt in Angriff genommen wird.
- BEREIN** Es war schon einmal Thema im Senat. Die Charlotte war glaub ich auch dabei. Ich kann auch aus dem jetzigen Senat berichten, dass es sehr umfangreiche Diskussionen gibt über Betitelungen und Inhalte von Lehrveranstaltungen, die vielleicht nicht 100% wissenschaftlich sind. Der prinzipielle Ton dahinter ist sehr restriktiv. Deshalb sehe ich akut auch nicht die Notwendigkeit so einen Antrag nochmal zu stellen, weil er ja eh besteht.
- SEIRINGER** Ich kenn mich mit dem alten Antrag nicht aus. Um welche Lehrveranstaltungen handelt es sich da?
- ENGL** Mir kam es in dieser Periode nicht so vor, als ob es großes Thema im Senat gewesen wäre. Bei den Umbenennungen ging es auch nur um den Wortlaut im Englischen.
- BEREIN** Warst du in der letzten Sitzung? Da war es Thema.
- ENGL** Nein, war ich nicht.
- BEREIN** In der letzten Sitzung ging es um eine LV, die schon besteht, aber sehr schlecht besucht wurde mit dem Namen „Heuchelei in der Klimakrise“ – da wurde ewig diskutiert, ob das wissenschaftlich genug ausgedrückt ist oder nicht. Was der Lehrende tatsächlich lehrt, kann man ja gar nicht kontrollieren die Lehrbefugnis ist ja schon gegeben. Aber da wo der Senat eingreifen kann, tut er es auch.
- STREINESBERGER** Ich finde nicht, dass das Thema des Antrags ist. Also dass das mit Esoterik oder Hokusbokus zu tun hat.
- BEREIN** Es geht um Esoterik in der Lehre und das war ja glaub ich Teil eures Antrags.
- LADENSTEIN** Anlass war damals vor allem der Hollerbusch und das Krankenhaus Nord. Es gibt eine sehr fundierte Recherche vom Falter, die mehrere Diplomarbeiten an der BOKU angeschaut haben und auch einzelne Lehrveranstaltungen, wo die Redakteurin dann aufgeschlüsselt hat, dass dort Esoterische Methoden angewendet wurden und die trotzdem einen Abschluss bekommen haben. Da gab es mehrere Fälle, die aufgedeckt wurden. Danach gab es noch Lehrveranstaltungen, wo auch dieser eine Professor da war der durch den Hollerbusch berühmt geworden ist. Oder auch der biodynamische Landbau.

Deshalb haben wir den Antrag gestellt und drüber diskutiert. Ein paar Leute aus der UV haben dann auch gesagt, dass sie selbst Erfahrungen mit solchen esoterischen Themen haben. Es scheint noch sehr aktuell zu sein.

- SEIRINGER** Ist Hollerbusch ein Name oder der Strauch?
- LADENSTEIN** Da war die Geschichte, dass der Hollerbusch viel Energie hat und deshalb nicht so verbaut werden darf. *Unverständlich*
- ENGL** Ich möchte nochmal auf die Dringlichkeit des Themas hinweisen. Man hört von einigen Studierenden von anderen Unis, dass der Ruf der Uni in die Richtung Esoterik geht. Es ist sicher im Interesse aller diesen Ruf zu verbessern.
- SCHÜTZENHOFER** Es hätte die Möglichkeit gegeben, dass die bagru das Thema selbst in den Senat einbringt. Aber wir werden den bestehenden Antrag natürlich weiter bearbeiten.
- KALCHMAYR** Gibt es weitere Wortmeldungen? Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag Nr. 24: STREINESBERGER

Da bisher nichts zur Umsetzung der Punkte dieses beschlossenen Antrages getan wurde, möge die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien deshalb beschließen, dass

den am 5.6.2018 beschlossenen UV-Antrag „Schluss mit Hokuspokus an der BOKU“ betreffend Maßnahmen zur Umsetzung ergriffen werden.

Abstimmungs- ergebnis	Prostimmen	3	Gegenstimmen	6	Enthaltungen	2
--------------------------	------------	---	--------------	---	--------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

- SEIRINGER** Ich würde gern eine Erklärung zu meinem Abstimmverhalten geben. Ich habe dagegen gestimmt, weil ich die alte UV mit dem bestehenden Beschluss nicht untergraben wollte.
- SCHÜTZENHOFER** Ich möchte auch eine Erklärung zu meinem Abstimmverhalten geben. Ich habe dagegen gestimmt, weil es diesen alten Antrag gibt und ich es nicht notwendig finde, diesen noch einmal zu beschließen und ich die Unterstellungen im Antrag nicht unterstütze.
- KALCHMAYR** Ich möchte auch mein Abstimmverhalten erklären. Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt nicht wegen dem Inhalt aus dem letzten Antrag, der ist natürlich immer noch gültig und wir werden daran arbeiten, sondern da ich für mich persönlich nicht mit Unterstellungen innerhalb der Universitätsvertretung arbeiten möchte.
- WINTER** Ich find es von der Arbeitsweise her nicht gut, dass man beschlossene Anträge nochmal stellt. Es ist auch für die weitere Zusammenarbeit weder produktiv noch konstruktiv.
- KAUFMANN L.** Ja, das haben wir jetzt verstanden, wie ihr das sieht. Wir wollten halt etwas zu dieser Esoterik-Forschung dazu machen und wollten, dass das weitergeht und wir hatten nicht das Gefühl, dass durch Nachfragen etwas weitergeht. Ich möchte es nochmal betonen: es war nicht als Vorwurf oder als Beleidigung gedacht – wir wollten es einfach nochmal aufs Papier bringen.
- KALCHMAYR** In der nächsten UV wird es auf jeden Fall einen Bericht über den Fortschritt in diesem Antrag aus der letzten Periode geben.

- STREINESBERGER** Ich hab noch eine Nachfrage zum Vorsitzbericht, die ich vergessen hab.
Unverständlich (irgendwas mit Simonyhaus und ob das Rektorat schon gefragt wurde)
- Anmerkung Streinesberger am 18.02.2020:*
- Ob Johannes schon beim Rektorat/FM nachgefragt hat bezüglich Linkshänder_innenstühle im Simonyhaus Hörsaal 1, wo nur Tisch-Stuhl-Kombinationen für Rechtshänder_innen sind*
- SCHÜTZENHOFER** *Unverständlich*
- KALCHMAYR** Weitere Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich TOP 20.

TOP 21

Allfälliges

- KALCHMAYR** Es ist jetzt jemand von den BOKUBeez da – möchte jemand Fragen stellen?
- SCHÜTZENHOFER** Also zusammenfassend hat das Gremium festgestellt, dass es nicht Aufgabe der ÖH ist der Uni zu sagen, wie sie ihr Geld investieren sollen. Insbesondere wurde sich geäußert zur Summe, die verhältnismäßig groß ist bzw. zur Aufteilung der Summe. Es wurde sich geäußert, dass man sich nicht für eine Unterstützung in dieser Größenordnung aussprechen möchte. Aber es wurde kein Antrag beschlossen, das war jetzt nur ein Stimmungsbild.
- STREINESBERGER** Es war auch wichtig, weil es eine eher exklusive Gruppe ist. Es kann nicht jeder mitmachen. Ralph, kannst du das nochmal sagen?
- BENCO** Da hatte ich falsche Infos: mittlerweile werden schon alle Leute aufgenommen und die Teams sind auch in der Größe schon angepasst.
- BOKU BEEZ** Es heißt zwar Try-Out, damit der Charakter authentisch ist und man einen größeren Ansporn hat. Es ist noch nicht passiert, dass jemand nicht mitspielen durfte. Bei Basketball der Ladies weiß ich auch dass es so ist – die sind froh über jeden. Und bei den Burschen war es zwischenzeitlich mal so, da hats dann aber auch ein B-Team gegeben. Es dauert halt manchmal bis man auch wirklich Spieler wird und nicht nur beim Training mitspielt. Es ist definitiv schon die Idee, dass es jedem zugänglich ist.

14:22 Uhr SEIRINGER Christina verlässt den Raum.

- JOBSTMANN** Ich möchte noch etwas hinzufügen: von einer Spielerin ist uns gesagt worden, dass es bei den Frauen Limitierungen gibt bei der Exmatrikulation und bei den Männern nicht. Das wäre schön, wenn dem nachgegangen werden könnte.
- BOKU BEEZ** Gibt es nicht. Der Stand ist momentan so, dass man ein Jahr nach der Exmatrikulation bzw. dem Abschluss weiterspielen darf – früher war es zwei Jahre. Egal welches Geschlecht – das sollte gleich gehandhabt werden.
- SCHÜTZENHOFER** Es wurde auch angemerkt, dass es ja Unterschiede zum Finanzierungsmodell amerikanischer Universitäten gibt.
- KALCHMAYR** Was auch noch rausgekommen ist, dass alle die BOKU Beez als coole Mannschaft sehen und es gut finden, dass es sowas gibt an der BOKU. Und dass die Unterstützung durch die ÖH auf jeden Fall weitergeführt wird. Es wird nur kritisch gesehen, dass man sich gegenüber dem Rektorat so stark aufstellt und so viel Geld verlangt nach dem Konzept der ACSL, was uns ein bisschen komisch vorgekommen ist.
- BOKU BEEZ** Wichtig ist mir zu betonen, der Betrag, der drinnen steht – das ist ja von 40.000 bis 50.000 Euro im Jahr – bzw. 12.500 Euro pro Semester. Die Vorgabe war einen Finanzplan zu erstellen, damit die VR sieht, wohin die Reise gehen soll. Ich würde mich da nicht auf einen konkreten Betrag festlegen, weil die Entscheidung trifft ja letztendlich eh die VR. Wir wollten nur aufzeigen „Wir sind die Beez und die ÖH unterstützt unser Vorhaben“. Das ist grundlegend für die VR. Die riesigen Beträge sind keine Voraussetzung. Wenn es für den Anfang nur 3000 Euro sind, ists auch ok.
- STREINESBERGER** Uns ging es auch darum, dass nicht so viel Geld in den Sport geht, sondern mehr in das Marketing und die Fan-Community, lauter solche Sachen. Und da ist halt die Frage, wie viel die BOKU da reininvestieren soll.
- BOKU BEEZ** Den Punkt kann ich verstehen, aber es ist so gedacht, dass der sportliche Betrieb, also Platzmiete, Trainer, Equipment, von den Mitgliedsbeiträgen bezahlt

wird. Bei den Footballern 100 Euro pro Semester, bei den Basketballern weiß ich es nicht genau und damit wird der größte Teil des sportlichen Betriebes finanziert. Aber das geht sich natürlich nicht vollständig aus und der Rest ist für die Dienstleistung, die die ACSL gegenüber der BOKU tatsächlich erbringt, sprich, dass man sich mit der eigenen Universität identifiziert. Und damit das gut funktioniert brauchen wir das Marketing. Aber das Geld bleibt ja trotzdem bei den Beez, bis auf die 20% die dem Ligaerhalt dienen. Aber der Communitymanager wäre eine 10-Stunden-Stelle, die, so ist es geplant, früher oder später von einem BOKU-Student*in ausgeführt werden kann. Der bedient dann die Belange der beiden Teams, also Sektionen und für die arbeitet und da ein gewisses Budget hat, mit dem er Marketing machen kann, damit das mehr und mehr bekannt wird. Das ist für die BOKU, die profitiert ja nicht vom Sport sondern von der Öffentlichkeit.

14:25 Uhr SEIRINGER Christina betritt den Raum. JOBSTMANN Dorina verlässt den Raum.

- WINTER** Bei den Beträgen geht's um die Gelder der Uni nicht von den Fördertöpfen der ÖH? Ist das dann geplant, dass die Anfragen an die BOKU verschoben werden und weg von der ÖH?
- BOKU BEEZ** Genau. Wenn eine Zusammenarbeit stattfindet, dann mit einem Vertrag, der über 3 Jahre geht. Das war auch Aussage von VR. Und dann würde man natürlich nicht mehr auf Förderungen der ÖH zurückgreifen – das wäre dann direkte Unterstützung von der BOKU. Die Höhe der Beträge ist dann die Entscheidung der VR.

14:28 Uhr JOBSTMANN Dorina betritt den Raum.

- KALCHMAYR** Ok, ihr wollt also, dass die ÖH BOKU sagt „Wir finden die BOKUBeez cool und unterstützenswert“?
- BOKU BEEZ** Genau.
- SEIRINGER** Geht ihr dann in weiterer Folge in das Gespräch mit der Frau Reithmayer?
- BOKU BEEZ** Ja genau. Die VR hat zwei Bedingungen aufgestellt. 1. ÖH muss zustimmen und 2. Soll die BOKU nicht die einzige Uni sein, die was fördert. Es soll ein gemeinschaftliches Projekt sein. Die TU Wien hat sich auch dafür entschieden. Die zahlen in Summe - mit Alumni-Verband und ÖH ca. 18.000 Euro. Das ist aber die TU und insofern ein anderes Größenverhältnis – die BOKU muss da nicht gleichziehen. Wenn das beides erfüllt ist gibt es finanzielle Unterstützung
- KALCHMAYR** Wie ist die allgemeine Stimmung? Hat sich da etwas verändert zu vorher?
- RIEGER** Wollen wir die Besprechung intern machen? Wie im Senat, da gehen die Gäste ja auch bei der Diskussion.
- SCHÜTZENHOFER** Nein, die Sitzung ist öffentlich.
- RIEGER** Für mich haben sich nun einige Sachen mehr geklärt. Vorher fand ich die Zahlen komisch, weil ja ein Gewinn ersichtlich war. Aber dadurch dass der Betrag nichts fixes ist, sondern es euch ja darum geht, dass sich die ÖH BOKU für euch ausspricht. Der Input war wichtig.

- SCHÜTZENHOFER** Ich empfinde die Stimmung jetzt so, dass wir uns beim VR dafür aussprechen, dass es unterstützenswert wäre.
- SEIRINGER** Was vorher Bedenken waren und meinerseits noch sind ist, wenn das VR jetzt Geldmittel zusagt, dass das Geld von irgendwo herkommen muss und das ist ja eh schon knapp mit der neuen Unifinanzierung. Wenn wir uns als ÖH einsetzen, hat es dann vielleicht Einfluss auf die bisher ausgemachten Geldflüsse?
- KALCHMAYR** Wie ich es jetzt verstanden habe, findet es die Allgemeinheit unterstützenswert. Die Frage ist aber wie sehr man sich dafür ausspricht, dass die Uni dafür Geld in die Hand nehmen soll. Das war so die Stimmung vorher.
- SCHÜTZENHOFER** Ich habe etwas vergessen: Fabians Arbeitszeit im Sekretariat wurde um 5 Stunden erhöht pro Wochen, weil ein Haufen Überstunden angefallen sind. Das Sekretariat hat gefragt, ob eine Aufstockung möglich ist und wir fanden das sinnvoll. Das gilt jetzt seit dem 1. Jänner 2020.
- KALCHMAYR** Weitere Wortmeldungen?
- LADENSTEIN** Eine Telegram-Gruppe für alle UV-Mandatar*innen wäre super. Für Abstimmung von Anträgen und auch gemeinsame Terminfindung – so wie es früher immer war. Sodass nicht so kurzfristig Termine feststehen, damit man sich besser darauf vorbereiten kann – grad in der stressigen Prüfungszeit.
- KALCHMAYR** Ist ein guter Einwand. Vorab zur Info: die nächste Sitzung ist vermutlich Mitte/Ende März, damit wir den Footprint-Award beschließen können, der am Nachhaltigkeitstag verliehen wird. Wenn das gewünscht ist, können wir die konkrete Terminfindung wieder in Abstimmung machen.
- STREINESBERGER** Mir ist in den letzten zwei Sitzungen negativ ausgefallen, dass die Reihung der Fraktionen nicht nach Mandatsanzahl sondern nach Koalition geht und sich diese über den Rest stellt. Das war vorher neutraler. Könnte man das wieder ändern?
- KALCHMAYR** Das war keine Absicht, ich habe die alten Unterlagen hergenommen und Namen ausgetauscht – da war die Reihung noch so. Ich werde das anpassen.
- STREINESBERGER** Man kann ja auch die kleinsten Fraktionen nach vorn reihen oder so. Hauptsache neutral.
- KALCHMAYR** Weitere Wortmeldungen?
- BEREIN** Ich bin nicht Hauptmandatar, aber mir ist nach der letzten Sitzung aufgefallen, dass es zum Teil sehr plakative Social Media- Postings gab über die Sitzung und Sitzungsinhalte. Man kann natürlich posten, was man möchte, aber ich kenne das so nicht. Das würde ich mir wieder anders wünschen, dass man gemeinsam Erfolge feiert und sich nicht so hated.
- LADENSTEIN** Ich fänd es voll schön, wenn wir alle dasselbe wollen würden, aber das ist nicht so. Man kann Unterschiede durchaus deutlich machen und nach außen kommunizieren. Es gibt ja auch Gründe warum es keine Koalition gab zwischen FL und GRAS. Unser Anliegen war es ja auch Beschlüsse und Abstimmungsverhalten besser an die Studierenden zu kommunizieren – aber auf Facebook kann man nun mal nicht alles in megalangen Absätzen schreiben.
- BEREIN** Aber man kann sich schon entscheiden, wie man die Dinge schreibt. Auch wenn wir unterschiedliche Interessen vertreten, aber meine persönliche Meinung ist, dass man es nicht so machen muss.
- KALCHMAYR** Ich würde es mir im Rahmen der Kommunikation über Sitzungen wünschen, wenn nicht mit Halbwahrheiten gearbeitet wird und man sich abseits von Fraktionsstreitigkeiten innerhalb der UV-Sitzung trotzdem als Teil der ÖH BOKU sieht.
- STREINESBERGER** Das mit den Unwahrheiten müsstet ihr bitte einmal ausführen. Was hast du da gemeint?

- SCHÜTZENHOFER** z.B. bei der Lebensmittelkennzeichnung. *Unverständlich*
- STREINESBERGER** Wie war das nochmal beim Gegenantrag? Das find ich dann schwer, wenn etwas nicht abgestimmt wurde und man macht das dann öffentlich, dass uns gesagt wird, wir verbreiten Unwahrheiten.
- KALCHMAYR** Ich habe Halbwahrheit, nicht Unwahrheit gesagt. In der UV geht es doch nicht nur um die Abstimmung von Anträgen, sondern auch um die Diskussion davor. Die Kommunikation über die Protokolle braucht leider einfach länger mit der Korrekturfrist und der Beschlussfassung und wenn dann bevor das Protokoll online ist, Sachen behauptet werden, die nicht so passiert sind oder anders passiert sind, sehe ich das als Problem in der Kommunikation aus der Universitätsvertretung nach außen. Es ist einfach nur der Wunsch und es wäre der Wunsch, dass man bis zu einem gewissen Punkt gemeinsam arbeitet.
- LADENSTEIN** Ich fänd es auch voll schön, wenn wir alle gemeinsam arbeiten würden und ich glaube wir haben in der letzten Sitzung auch wirklich viel Bereitschaft gezeigt unsere Anträge noch abzuändern, sodass es für alle passt und das war sicher nicht unsere Schuld, dass Anträge teilweise nicht angenommen wurden und das haben wir einfach nach außen kommuniziert. Wir finden, dass es leugnerisch ist, wenn man den Klimawandel nach außen kommuniziert, aber bei sich selbst nichts unternehmen möchte. Als Opposition haben wir durchaus das Recht das nach Außen zu kommunizieren. Ich verstehe, dass das euch nicht gefällt, das kann ich nachvollziehen, aber ich denke nicht, dass es einer Demokratie schadet, wenn man unterschiedliche Meinungen auch nach Außen getragen werden. Wir sind unterschiedliche Fraktionen mit unterschiedlichen Inhalten und die Studierenden wissen das auch, die Studierenden sind mündig und können selber entscheiden, was sie glauben und was nicht glauben wollen. Sie können auch nachfragen oder Protokolle lesen, wie es beim letzten Mal hieß. Ich bezweifel es ja immer noch, dass Studierende unsere Protokolle lesen, aber wir müssen uns ja sowieso nicht einigen, weil wir sicher keine Beschlüsse fassen was wir auf Facebook schreiben. Wir nehmen es zur Kenntnis, dass es euch stört.
- ENGL** Hab ich das richtig verstanden, dass man mit der Außenkommunikation warten sollte bis die Protokolle öffentlich sind?
- KALCHMAYR** Nein, so meinte ich das nicht. Die Facebook-Kommunikation passiert sicher bevor die Protokolle draußen sind. Es wäre schön, wenn Sachen so kommuniziert werden, wie sie in der Sitzung tatsächlich passiert sind.
- RIEGER** Ich finde es gut, dass man unterschiedliche Meinungen kommuniziert. Es geht vielfach darum wie man die kommuniziert. Das ist schon sehr reißerisch auf Facebook meiner Meinung nach. Ich seh da gerade „Ökologische Mensa“ abgelehnt.
- SEIRINGER** Wir haben heute auch Anträge diskutiert und es wurde immer gesagt der Titel sei nicht Teil des Beschlusstextes. Dann kann man den auch nicht so veröffentlichen. Dann müsste man auch über diesen Nicht-Beschlusstext reden oder diskutieren. Es zählen in der UV nicht nur die Abstimmungen, sondern die Diskussionen dazu. In der letzten Sitzung war ein großer Punkt das mit den Anti-Allergene – da war der Punkt der AG, dass es so ist, dass du in einer Küche, wo du mit allem arbeitest, es als Allergen kennzeichnest, aber das heißt ja nicht, das es drinnen ist. Das war ein Punkt aus der letzten Diskussion.
- FROSCHMANN** Wir sind damit nicht angegriffen worden. Aber ich finde es gut, da es in gewisser Hinsicht eine Informationsbereitstellung ist. Ob das Protokoll fertig ist oder nicht – es ist trotzdem eine Informierung. Es ist Meinungsfreiheit und solange keine üble Nachrede besteht oder wirkliche Unwahrheiten verbreitet werden. Und außerdem darf man auch nicht vernachlässigen, dass reißerische Posts als Anregung für die öffentliche Teilnahme an UV-Sitzungen gesehen werden können

KAUFMANN L. Ich möchte Renes Aussage unterstützen. Wir sind alle unterschiedliche Fraktionen und können unsere Außenkommunikation so gestalten wie wir möchten. Üble Nachrede haben wir nicht vor. Wir finden es einfach wichtig, dass wir unsere Inhalte bringen und auch zeigen was wir machen und wofür wir einstehen. Es wäre sinnlos, wenn wir das nicht machen. Und wir finden es total wichtig, wenn man irgendwie zeigt, was passiert und was nicht passiert bzw abgestimmt wird. Das werden wir auch so weiter kommunizieren. Aber wir nehmen eure Kritik zur Kenntnis.

KALCHMAYR Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, können wir jetzt zum Mittagessen kommen. Dann bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit und beende die Sitzung um 14:49 Uhr.

Sitzungsende: 14:49 Uhr